

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 1/26 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Fütterung:**
**Getreidefrei –
mehr als ein Trend?**
- > **Pferd mit Job:**
**Henry rückt Holz
im Berliner Forst**
- > **10 Tipps:**
**Stressfrei durch
die Silvesternacht**
- > **Persönlichkeiten:**
**Fotograf
Jacques Toffi**



Pferde trainieren:

Mit Pulsuhr und Gefühl

NÄHER DRAN.

Näher an der Prämie.

Jetzt neue **Mitglieder** werben.

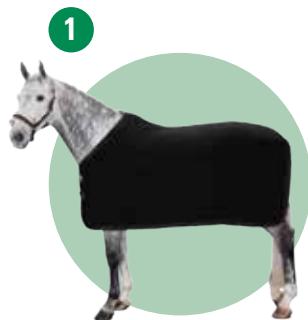


Foto: AdobeStock

Empfehlen Sie uns weiter!

*Als Dankeschön möchten wir Ihnen
eine tolle Prämie schenken.*

Teilnahmebedingungen unter: fn-pm.de



Eskadron
Fleecededeck Contrast



Loesdau
15 Euro + 15 Euro
Gutschein



Eskadron
Schabracke Cotton



Jetzt
weitere Prämien
entdecken!

(Werber und Geworbener erhalten
jeweils einen Gutschein)



*Die Persönlichen
Mitglieder der FN*

Weitere Prämien und attraktive Farben unter fn-pm.de/pmwerben

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

es ist vollbracht, ein Meilenstein in der strategischen Neuausrichtung unseres Verbands. Mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2026 verschmelzen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) zu einem Verband. Das wurde bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10. Dezember in Hannover – und das finde ich ein starkes Zeichen – einstimmig beschlossen.

Die Neuordnung unserer Strukturen ist ein wichtiger Schritt, um die Kräfte von FN und DOKR noch enger zu bündeln und so den Grundstein für eine erfolgsversprechende Zukunft zu legen. Mit der Verschmelzung schaffen wir schlankere Strukturen, erhöhen unsere finanzielle Stabilität und vermeiden Doppelarbeit. Da es sich um einen Verschmelzungsprozess handelt, bleibt gleichzeitig die Identität des DOKR mit den Olympischen Ringen erhalten. Der Leistungssport wird künftig im neuen Bereich Leistungssport/DOKR innerhalb der FN organisiert und behält seinen hohen Stellenwert. Ich bin stolz darauf, dass wir diesen Weg gemeinsam mit unseren Mitglieds- und Anschlussverbänden gehen und zusammen die Zukunft des Pferdesports in Deutschland gestalten.

Hinter der Verschmelzung steht die Vision eines modernen Verbandes, der den Pferdesport zukunftssicher gestaltet – im Interesse der Pferde, der Menschen und aller, die sich täglich für die Pferde engagieren. Also im Interesse von Ihnen allen. Wir haben den Prozess im Frühjahr 2025 gestartet und auch wenn er mit der Verschmelzung einen ersten Meilenstein erreicht hat, geht er noch weiter. Denn Ausdruck dieser Vision ist auch die neue Marke „Pferdesport Deutschland“, die wir im Frühjahr 2026 offiziell vorstellen werden.

Diese Marke wird weit mehr sein als ein neuer Auftritt. Sie steht für unser Selbstverständnis: Wir sind eine Gemeinschaft. Wir stehen für Pferdesport mit Herz und Haltung. Wir handeln aus Liebe zum Pferd und im Dienst der Menschen. Uns verbindet die klare Haltung für das Pferdewohl, für fairen Sport und für den Erhalt des Kulturgutes Pferd. Wir stehen gemeinsam für die Zucht, für den Basis- und Spitzensport mit Pferden.

Ich freue mich, dass Sie uns auch im neuen Jahr auf diesem Weg begleiten – denn Sie und wir alle sind Pferdesport Deutschland.

Herzliche Grüße

Dr. Dennis Peiler
Vorstandsvorsitzender der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Inhalt
Ausgabe 1/2026

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema: Fitness – Pferde systematisch trainieren
- 16 Getreidefreie Pferdefütterung
- 21 Gesundheit kompakt: Headshaking
- 22 Pferd mit Job: Henry rückt Holz im Berliner Forst
- 24 10 Tipps für die Silvesternacht
- 26 Persönlichkeiten der Pferdeszene: Jacques Toffi
- 33 Reisen
- 37 Termine
- 46 Ehrenrunde



Foto: Christiane Slawik

FN und DOKR werden zu einem Verband



Das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei in Warendorf verschmilzt mit der FN. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde einstimmig entschieden, dass die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR)

zu einem Verband verschmelzen. Das für den Spitzensport zuständige DOKR wird in der FN aufgehen. Damit ist ein zentraler Meilenstein im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Verbandes erreicht. „Das ist ein überragendes Abstimmungsergebnis. Die Neuordnung unserer Strukturen ist ein wichtiger Schritt, um die Kräfte von FN und DOKR noch enger zu bündeln. Uns verbindet die klare Haltung für das Pferdewohl, für fairen Sport und für den Erhalt des Kulturgutes Pferd. Wir stehen gemeinsam für die Zucht, für den Basis- und Spitzensport mit Pferden. Mit der Verschmelzung schaffen wir dabei schlankere Strukturen, erhöhen unsere

finanzielle Stabilität und vermeiden Doppelarbeit. Dass wir diesen Weg mit unseren Mitglieds- und Anschlussverbänden gehen, ist für mich ein starkes Zeichen: Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Pferdesports in Deutschland“, betonte Dr. Dennis Peiler, Vorsitzender der FN im Rahmen der Mitgliederversammlung am 10. Dezember 2025 in Hannover. Da es sich um einen Verschmelzungsprozess handelt, bleibt die Identität des DOKR mit den Olympischen Ringen erhalten. Der Leistungssport wird künftig im neuen Bereich Leistungssport/DOKR innerhalb der FN organisiert und behält seinen hohen Stellenwert.

Grand Prix international künftig auf Trense möglich



Künftig ist die Kandare in internationalen Dressurprüfungen bis einschließlich Drei-Sterne-Niveau nicht mehr vorgeschrieben. Foto: Stefan Lafrentz

Der Weltreiterverband FEI erlaubt ab 2026 Grand-Prix-Prüfungen auf Trense. Der Reiter hat bei Prüfungen bis einschließlich Drei-Sterne-Niveau nun die Wahl, ob er sein Pferd auf Trense zäumt oder wie bisher auf Kandare. Dressur-Bundestrainerin Monica Theodorescu bewertet die Regeländerung als eine wertvolle Möglichkeit, um weitere Daten zu sammeln und die Wahlfreiheit aus Sicht von Aktiven und Offiziellen besser zu evaluieren. „Ich bin gespannt, ob und wie häufig die Trense künftig genutzt wird. Es ist immer eine Entscheidung des Reiters und Trainers, welche Zäumung für das einzelne Pferd die richtige ist.“

Neuer Termin für Al Shira'aa Bundeschampionate 2026

Die Al Shira'aa Bundeschampionate 2026 sind um eine Woche vorverlegt worden. Neuer Termin ist der 25. bis 30. August 2026. Traditionell findet die seit 1994 in Warendorf beheimatete Veranstaltung immer Anfang September statt. Mit der Vorverlegung reagiert der Veranstalter auf organisatorische Anpassungen im nationalen und internationalen Turnierkalender. Ziel ist es, allen Beteiligten – Reitern, Züchtern, Besitzern, Ausstellern und Besuchern – bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten. „Uns ist wichtig, dass alle rechtzeitig informiert sind und die neuen Termine frühzeitig in ihre Planungen aufnehmen können“, betont Turnierleiter Markus Scharmann.



Die Al Shira'aa Bundeschampionate sind das Schaufenster der deutschen Pferdezucht – ein Sieg hier ist ein Titel fürs Leben. Foto: Stefan Lafrentz

Kurzgefasst:
Herzlichen Glückwunsch,
Gabriele Zock!



Foto: Holger Schupp/FN-Archiv

Die Sprecherin der Persönlichen Mitglieder der FN aus dem Rheinland, Gabriele Zock, feiert am 29. Januar ihren 70. Geburtstag. Das PM-Team gratuliert recht herzlich.

FN fordert umfassende Evaluierung der GOT

Die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) ist seit November 2022 in Kraft, und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) fordert seitdem eine zügige und umfassende Überprüfung. Nun steht die vom Bundesministerium angekündigte Evaluierung tatsächlich bevor. Beim Kongress des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte in Wiesbaden betonte FN-Präsident Martin Richenhagen die hohen Anforderungen an den Berufsstand und die Notwendigkeit einer fairen Entlohnung. „Pferdetierärzte, Pferdehalter und Pferdezüchter sind auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen – wir sitzen alle in einem Boot.“ Die Erhöhung

der GOT im Jahr 2022 sei in vielen Bereichen notwendig gewesen; vor allem im Pferdebereich führe sie jedoch häufig zu deutlichen Mehrkosten, verstärkt durch eine aus Sicht der FN problematische Auslegung einzelner Positionen durch die Bundestierärztekammer. Der FN-Präsident äußerte zudem deutliche Kritik an der vorgesehenen Ausgestaltung der geplanten GOT Evaluierung: Die Ausschreibung enthalte entgegen vorheriger Zusagen keine ganzheitliche Betrachtung der GOT und entspreche damit nicht einer umfassenden Bewertung. „Hier geht es jetzt anscheinend nur um die Frage: ‚Wie viel mehr soll es noch sein?‘ Das schockiert uns und ist



nicht in unserem Interesse.“ Er forderte: „Die GOT muss dringend umfassend überprüft werden!“

Viele Tierarztkonsultationen sind für Pferde mit der Anpassung der GOT 2022 teurer geworden.
Foto: Stefan Lafrentz/
FN-Archiv

FN-Turniertalk: Start der neuen Online-Serie am 19. Januar

Was brauche ich für meinen ersten Turnierstart und welche Zäumungen

FN-Turniertalk:

Save the date

- **23. Februar 2026:** Turniermanagement: Top vorbereitet für deinen Start
- **16. März 2026:** LPO-Regeln, die jeder Turnierteilnehmer kennen sollte
- **13. April 2026:** Deine Turnierpremiere: Alles, was du wissen musst

sind erlaubt? Darf ich in pinker Reithose eine Dressurprüfung reiten? Diese und viele weitere Fragen rund um den Turniersport beantwortet der neue FN-Turniertalk, eine monatliche Online-Seminar-Reihe der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Jeden Monat gibt es ein spezielles Schwerpunkt-Thema, zu dem Pferdesportinteressierte Fragen stellen können – FN-Experten stehen live Rede und Antwort. Das Format richtet sich sowohl an erfahrene Turnierreiter als auch an alle, die sich vorstellen können, vielleicht einmal an einem Turnier teilzunehmen. Zum Auftakt dreht sich am 19. Januar 2026 al-

les um das Thema „Ausrüstung“ (siehe Termine auf Seite 37). Die Teilnahme am FN-Turniertalk ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.



Marbach 2026 erstmals Teil der FEI-Nationenpreisserie Vielseitigkeit

Nur ein offizieller Nationenpreis (CCIO4*) darf in jedem Land pro Jahr ausgetragen werden. „Normalerweise“ findet dieser immer beim CHIO Aachen, dem „Weltfest des Pferdesports“, statt. Doch weil dort vom 11. bis 23. August 2026 die Weltreiterspiele ausgetragen werden, sind die Nationenpreise im kommenden Jahr auf andere Standorte verteilt worden. In der Vielseitigkeit wird Marbach die Ehre zuteil. Das traditionelle Vielseitigkeitsturnier ist vom 14. bis 17. Mai 2026 Gastgeber der FEI-Nationenpreisserie Vielseitigkeit. Für Persönliche Mitglieder der FN ist die Wahl von Marbach als Standort

besonders attraktiv: Sie erhalten satte 40 Prozent Rabatt auf die Tickets im

Vorverkauf. Mehr Infos zur Ermäßigung auf Seite 45.



Ums Turnierreiten dreht sich ab sofort monatlich ein neues Live-Wissenformat der FN. Foto: Antje Jandke/FN-Archiv



Die Marbacher Vielseitigkeit ist 2026 Teil der FEI-Nationenpreisserie.
Foto: Pressebild des Veranstalters



Foto: Arnd Bronkhorst

Fitness: Pferde systematisch trainieren

Mit Pulsuhr und Gefühl

Ein möglichst fittes Pferd möchte jeder haben. Denn Fitness hat nicht nur mit Erfolg zu tun, sondern auch mit Gesundheit, Motivation und Sicherheit.

Wie Reiter die Fitness ihrer Pferde fühlen und einschätzen lernen

und wie Tierärzte Leistungsfähigkeit diagnostizieren, erklären

FN-Tierärztin Stephanie Horstmann, Chiropraktikerin Dr. Anita Schade,

Vielseitigkeits-Kaderreiterin Pauline Knorr und Nina Weltrich

von der Pferdeklinik Burg Müggenhausen.





Vielseitigkeitsreiterin Pauline Knorr hat das Prinzip Leistungsdiagnostik verinnerlicht.

Foto: Thomas Holzbecher/sportfotos-lafrentz.de

Da stimmt etwas nicht, das gefällt mir nicht, irgendetwas ist komisch – welcher Reiter kennt solche Momente nicht? Derart unspezifische Gefühle hatte auch ein Vielseitigkeitsreiter nach dem Ziel einer Geländestrecke der Klasse L. So meldete er sein Pferd zur Leistungsdiagnostik in der Pferdeklinik Burg Müggenhausen in Weilerswist/NRW an. Leistungsdiagnostik – das ist die systematische Erfassung, Bewertung und Überwachung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness des Pferdes. Bei dem Vielseitigkeitspferd in Weilerswist kam die Tierärztin

Nina Weltrich von Burg Müggenhausen schnell auf ein Ergebnis: eine leichte Entzündung der tiefen Atemwege. Das Gefühl des Reiters täuschte also nicht. Gut, dass das Problem frühzeitig entdeckt wurde. Entsprechende Maßnahmen und ein angepasstes Training brachten das Pferd nach wenigen Wochen wieder fit und gesund zurück in den Sport.

Check: Ist mein Pferd fit?

Das ist ein typisches Beispiel, welches die Tierärztin Nina Weltrich in der Pferdeklinik Burg Müggenhausen oft erlebt. Die Klinik bietet wie viele andere Pferdekliniken eine umfassende Leistungsdiagnostik an, um zu checken, ob das Pferd fit für die Anforderungen ist, die ihm gestellt werden. In der Regel schließt sich an die Diagnose ein Trainingsplan an, um Überlastung zu vermeiden, die Fitness zu steigern und die Gesundheit langfristig zu sichern.

Am Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) in Warendorf ist die Leistungsdiagnostik seit den 1990er Jahren ein Thema für die Spitzensportpferde (siehe Infokasten Seite 12). „Ziel der Leistungsdiagnostik ist die optimale Vorbereitung auf die Wettkampfanforderungen und die langfristige Gesunderhaltung der Pferde“, sagt Stephanie Horstmann, die seit 15 Jahren im DOKR-Projekt „Leistungsdiagnostik“ mitarbeitet. „Ein fittes Pferd ist auch eine Frage der Sicherheit für Pferd und Reiter: Werden Pferde müde, leidet ihre Koordination. Dann stolpern sie eher“, warnt Stephanie Horstmann. Die Fitness des Pferdes geht also jeden Reiter an.

Im Blick behalten

Lange vor dem Spitzensport und dem Besuch in einer Pferdeklinik gilt es für verantwortungsbewusste Reiter, täglich das Pferd bezüglich seiner Fitness in Augenschein zu nehmen. Dr. Anita Schade aus Freckenhorst in Nordrhein-Westfalen ist Tierärztin, Chiropraktikerin und Osteopathin. Sie betont, dass eine gute Beobachtung die Basis ist: „Dafür ist es wichtig, dass jeder sein Pferd gut kennt, sonst kann man nicht werten, ob es ihm gut oder weniger gut geht!“. Der erste Check beginnt beim „Hallo“-Sagen: „Schauen Sie Ihrem Pferd ins Auge, wie ist der Blick? Das Ohrenspiel, wie wach schaut es Sie an? Ist das Auge groß, hell und wach? Oder

Leistungsdiagnostik – wie und warum?

Um die Leistung eines Pferdes während des Trainings objektiv und genau zu erfassen, ist es sinnvoll, bestimmte Parameter wie Geschwindigkeit, Dauer, Höhenprofil, Herzfrequenz und Laktatwerte regelmäßig zu messen. Wer Trainingsdaten misst, kann objektiv erkennen, ob das Pferd fitter wird. Das ist zum Beispiel erkennbar, wenn ...

- das Pferd das gleiche Training absolviert, aber eine niedrigere Herzfrequenz hat als zuvor.
- das Pferd eine definierte Strecke schneller galoppieren kann und die Herzfrequenz gleichbleibt – die kann der Reiter über einen Pulsgurt kontrollieren.



wirkt das Pferd, als ob es in sich hineinblickt?" Im Stall lässt sich viel erkennen: Wie verhält sich das Tier zur Futterzeit? Wie steht es angebunden beim Putzen – wie ist die Kopf-Hals-Haltung, ist die Körperspannung positiv? Glänzt das Fell oder entdeckt man Stellen mit aufgestellten Haaren? „Das kann ein Zeichen sein, dass die Muskulatur an dieser Stelle Stress hat“, macht die Tierärztin aufmerksam. Ist das Pferd symmetrisch und spiegelbildlich bemuskelt? Es sollten keine Knochenvorsprünge zu sehen sein: nicht am Hüftknochen, nicht an der Wirbelsäule und auch

nicht an Widerrist oder Schulter – auch wenn das typabhängig ist. „Ein fittes, durchtrainiertes Pferd wirkt immer relativ harmonisch“, findet Dr. Anita Schade. „Diese Pferde strahlen auch eine souveräne Gelassenheit und ein gewisses Selbstbewusstsein, Ruhe und Selbstvertrauen aus. Kurz: Sie lassen uns einen gewissen Habitus spüren.“ Doch auch sie weiß, dass es gute und weniger gute Tage gibt. Oft seien es nur feine Nuancen, die sich manchmal in Luft auflösen oder frühzeitig Hinweise geben – bevor ein Problem zu einer echten Gesundheitsfrage wird.

Messungen in Eigenregie

Um die Fitness anhand von Messungen zu prüfen, muss man nicht gleich in eine Pferdeklinik oder an das DOKR: Die Vitalwerte geben erste Hinweise und diese kann jeder selbst messen – Puls, Atmung und Temperatur (siehe Infokasten unten). Den Puls kann man am Gefäß über dem Backenknochen tasten: 15 Sekunden lang den Puls fühlen und die Zahl mit 4 multiplizieren. In Ruhe liegt der Puls bei 28 bis 40. „Die Atemzüge kann ich sogar zählen, wenn ich auf dem Pferd sitze – weil ich das ja spüre. Oder jemand beobach-

*Schon beim Umgang im Stall und beim Putzen können aufmerksame Reiter viel darüber erfahren, wie es ihrem Pferd geht.
Foto: Stefan Lafrentz*

PAT-Werte

Mit Leistung und Gesundheit haben die sogenannten „Vitalwerte“ zu tun: Puls, Atmung, Temperatur seines Pferdes sollte jeder Pferdemensch kennen.

Die PAT-Werte im Ruhezustand eines erwachsenen Pferdes sind:

- **Puls:** 28 bis 40 Herzschläge pro Minute (bei großer Anstrengung bis zu 220)
- **Atmung:** 8 bis 18 Atemzüge pro Minute (bei großer Anstrengung 80 bis 100)
- **Temperatur:** normal sind 37,5 bis 38,0 °C (bei großer Anstrengung maximal 41 °C).

*Auch bei Belastung darf die Temperatur des Pferdes nie über 41 Grad steigen.
Foto: Stefan Lafrentz*





Wer immer dieselbe Strecke galoppiert und dabei Zeit und Herzfrequenz misst, gewinnt einen guten Eindruck darüber, ob sich die Kondition verbessert. Fotos (4): Stefan Lafrentz

tet die Flanken des Pferdes und zählt die Atemzüge eine halbe oder ganze Minute", sagt Stephanie Horstmann. Wichtig sind für solche Beobachtungen – um sie als Vergleich heranziehen – standardisierte Belastungen unter standardisierten Bedingungen. „Zum Beispiel immer auf demselben Reitplatz 20 Minuten Schritt, zehn Minuten Trab, fünf Minuten Galopp und dann die Atemzüge zählen – das ist ein Beispiel, das kann man alle ein oder zwei Wochen aufschreiben.“ Achtung: Die Atemfrequenz hat eine

hohe Abhängigkeit von der Außen-temperatur. Eine Zählung aus dem Februar ist kaum mit der aus dem Mai vergleichbar. Dennoch bekommt man eine Idee und merkt eher, wenn Pferde zum Beispiel schlechter oder plötzlich hörbar atmen, trotz Ausdauertraining. Das Thema Lunge ist aktuell in allen Ställen. Es gilt der Merksatz: „Jedes Pferd, das hustet, hat ein Problem mit der Lunge. Jedes Pferd, das nicht hustet, hat aber nicht kein Problem mit der Lunge.“ Lungenprobleme mindern die Leistungsfähigkeit.

Technische Unterstützung

Technische Hilfsmittel wie Pulsuhrn für Pferde, die als Gurt angelegt werden, Herzfrequenzsensoren-Geräte, die die Intensität des Trainings überwachen, kann heutzutage fast jeder Reiter selbst ausprobieren. Die Messung der Herzfrequenz ist allerdings technisch anspruchsvoll. Stephanie Horstmanns Erfahrung zeigt, dass viele günstige Pulsmessgeräte eher unzuverlässige Werte liefern.

Spezielle Apps, oftmals kostenlos, für Reiter und Pferd zeichnen Länge, Tempo

Kurz erklärt: Belastungs-Endoskopie und EKG

Die **Belastungsendoskopie** untersucht mit einer Kamera, die per flexibler Sonde durch die Nüstern in die oberen Atemwege eingeführt wird, wie das Pferd unter dem Reiter oder auf einem Laufband während der Bewegung atmet. Erkennbar sind dann gegebenenfalls Kehlkopfpfeifen, Ursachen von Atemgeräuschen, Lähmungen oder ungewöhnliche Bewegungen von Kehlkopf oder Gaumensegel, oder eventuell Schleim und Sekrete in der Luftröhre. So kommen Tierärzte eventueller Leistungsschwäche auf die Spur.

Ein **Belastungs-EKG** (Elektrokardiogramm) ist eine medizinische Untersuchung, mit der die elektrische Aktivität des Herzens während der Bewegung aufgezeichnet wird. Dabei werden kleine Elektroden auf der Haut unter beziehungsweise neben dem Sattel angebracht. Diese messen die elektrischen Signale, die das Herz bei jedem Schlag erzeugt. Das EKG kann dazu dienen, unter Umständen lebensbedrohende Herzrhythmusstörungen zu identifizieren, welche sich oft erst unter der Belastung zeigen.



Auf dem Laufband lässt sich Leistung unter standardisierten Bedingungen kontrollieren. Foto: Frank Sorge



und die Verteilung der Gangarten während der Bewegungseinheit auf. Eine ernstzunehmende Vergleichbarkeit der gesammelten Daten funktioniert aber nur unter annähernd konstanten Bedingungen: wenn etwa die abgemessene Galoppstrecke immer auf demselben Weg oder Platz stattfindet.

Nur müde oder nicht fit?

Ist das Pferd heute etwas träge? Ist das nur die Tagesform oder hat es vielleicht doch irgendetwas? Das ist immer wieder die Frage, die Reiter verunsichern

kann. Der pragmatische Rat der DOKR-Tierärztin und Diagnostikspezialistin Stephanie Horstmann: „Das ist die Gratwanderung zwischen dem Gefühl, den feinen Antennen vertrauen, sich aber nicht gleich die ganz großen Sorgen machen oder gar sofort den Tierarzt anrufen. Erst einmal abwarten. Wenn das Pferd einen Tag nicht mit der gewohnten Motivation an die Arbeit geht, heißt das nicht automatisch, dass es ernsthaft krank ist. Es kann zum Beispiel ein kleiner Infekt sein, den das Pferde-Immunsystem selbst

in den Griff bekommt. Es gibt hundert Gründe, warum Pferd heute nicht so fit ist wie gestern. Keine Panik – aber wir sollten Rücksicht darauf nehmen – darauf reagieren, ohne es überzubewerten.“

Leistungsdiagnostik

Bleibt das schlechte Gefühl, nutzen einige Pferdebesitzer die Möglichkeit der tiermedizinischen Leistungsdiagnostik an Pferdekliniken. „Es sind fast immer ambitionierte Reiter, sowohl aus dem klassischen Sport als auch aus dem

Bergauf, bergab – ein besseres Training gibt es kaum.

links: Das Stoppelfeld als Viereck für dressur-mäßige Arbeit – unterschiedliche Böden schulen die Fußungs-intelligenz des Pferdes.

Wenn es die Mög-lichkeit gibt: Reiten im Wasser ist ein super Konditionstraining.





Eine normale Reitpferdekondition reicht in der Regel für A-Dressur und A-Springen aus. Foto: Sabine Brose/galoppfoto.de

Breitensport. Zu uns kommen Distanz- oder Islandpferdereiter ebenso wie Vielseitigkeitsreiter, um zu prüfen, ob ihre Pferde wirklich fit für deren Ansprüche sind", erklärt Nina Weltrich aus ihrer Erfahrung in der Klinik Burg Müggenhausen.

Zu Beginn der Untersuchung einer möglichen Leistungsschwäche steht der klinische Untersuchungsgang. Dazu gehört das Abtasten des Bewegungsapparates, genauso wie das Abhören. Danach schaut man sich das Pferd in der Bewegung an. Zu den

gerätetechnischen Untersuchungen gehören etwa eine Endoskopie oder gar eine Belastungsendoskopie – die Kamera eines flexiblen Endoskopes zeigt die oberen Atemwege und den Kehlkopf in der Bewegung – sowie ein Belastungs-EKG, das zeichnet beim Rei-



Ein dünnes Kabel verrät es: Hier werden Trainingsdaten vom Pferd erfasst. Foto: Arnd Bronkhorst

Der Weg zur Leistungsdiagnostik für Spitzengpferde

Was heute im Spitzensport der Pferde als selbstverständlich gilt, begann Mitte der 1990er Jahre mit einem Forschungsprojekt der Universität Hannover in Kooperation mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Bundeswehrsportschule Warendorf. Ziel war es, herauszufinden, welche Auswirkungen systematisches Training auf junge Pferde hat. Dafür wurden dreijährige, noch nicht eingerittene Pferde, in der Bundeswehrsportschule eingestallt und über mehrere Jahre unter unterschiedlichen Bedingungen trainiert sowie wissenschaftlich begleitet. Aus diesen Untersuchungen gingen mehr als 30 Dissertationen hervor. Die Anregung, dieses Wissen und die Methoden in den Spitzensport zu transferieren, brachte eine Doktorandin, die gleichzeitig im Kader des Vielseitigkeitssports war. Dann standen die Olympischen Reiterspiele in Hongkong 2008 unter speziellen klimatischen Bedingungen an. Die hohen Temperaturen und die hohe Luftfeuchtig-

tigkeit stellten die Pferde vor eine Herausforderung. Im Vorfeld der Spiele wurde erstmals eine hauptberufliche tierärztliche Stelle zur Betreuung der Olympiapferde eingerichtet. Daraus entwickelte sich ein festes Team, das heute aus drei Tierärzten und einem Trainingsdaten-Analysten besteht. Sie betreuen vier olympische und paralympische Reitsportdisziplinen, mit Schwerpunkt auf der Vielseitigkeit. Pro Jahr werden heute rund 140 Pferde analysiert. Die Arbeit des Teams beruht auf drei Säulen: Analyse von Wettkampf- und Trainingsleistungen, Trainingsdokumentation und systematischer Trainingsplanung. Besonders im Nachwuchsbereich hat sich diese Herangehensweise etabliert. Viele ehemalige Junioren, die heute im Olympiakader stehen, sind mit dieser Form der Trainingsbegleitung aufgewachsen. Die enge Verzahnung von Wissenschaft, Trainerteam und Reitern zeigt Erfolge – unter anderem durch zahlreiche olympische Medaillen.



Pulsuhr fürs Training. Foto: Arnd Bronkhorst

ten mögliche Störungen der Herztätigkeit auf. „Zu den Top 3 der Ursachen für ein Leistungsdefizit gehören orthopädische Probleme und Atemwegserkrankungen gefolgt von Herz-Kreislauf-Problemen“, das ist die Erfahrung von Nina Weltrich.

Unglaubliche Grundkondition

„Die Frage nach ‚Fit‘ ist immer verbunden mit der Frage ‚wofür?‘“, stellt Stephanie Horstmann klar. Nicht jeder Ritt ist Training. Manchmal ist es „nur“ Bewegung. Training ist, wenn es einen Trainingsreiz gibt. Einen Reiz, der so intensiv ist, dass sich im Körper etwas verändert, der das Pferd erst müde macht, es am Ende fitter daraus hervor geht.

Pferde sind von Natur aus ausgesprochen ausdauernd und bringen eine erstaunliche Grundkondition mit. Schon mit einfacher „Reitpferdekondition“ können Pferde viel leisten, ohne direkt an ihre Grenzen zu stoßen. Die Reitpferdekondition reicht für eine A-Dressur oder ein A-Springen aus – sie baut sich auf, wenn die Pferde vier- bis fünfmal pro Wo-

che je etwa eine Stunde gearbeitet werden. Eine Geländestrecke der Klasse A ist ebenfalls mit dieser Grundkondition machbar. Besser ist dennoch eine gute Vorbereitung, Stephanie Horstmann rechnet ein Beispiel aus: „Wenn in der Prüfung fünf Minuten Galopp im Tempo 500 Meter/Minute gefordert sind, ist das Ziel bis zum Zeitpunkt des vorletzten Galopptrainings vor der Prüfung, dass ich zehn Minuten im geforderten Tempo galoppieren kann, das jedoch unterteilt in drei Intervalle mit Sprintstrecken dazwischen: 4 + 3 + 3 Minuten mit durchschnittlich 450 Meter/Minute.“ Hilfreich sind die Trainingsuhren der Vielseitigkeitsreiter, die nach einer Minute piepsen. Die Trainings-Intensität lässt sich durch äußere Bedingungen wie Steigung, Bodenbeschaffenheit, im Wasser oder mit Sprüngen steigern.

Trainingsplan als Kreislauf

Generell gilt laut Stephanie Horstmann: „Ein Trainingsplan ist immer ein Kreislauf. Es beginnt mit der Analyse der Ist-Situation. Dann

Muskelcheck: Ein Bild von einem Pferd

Ob ein Pferd an den richtigen Stellen Muskulatur aufbaut, können Tierärzte, Physiotherapeuten oder Chiropraktiker gut beurteilen. Wer sich selbst unsicher ist, kann Veränderungen auch einfach dokumentieren. Der Tipp von Stephanie Horstmann (DOKR): Einmal im Monat ein Foto von der Seite, immer am gleichen Ort, zur gleichen Tageszeit und aus demselben Winkel hilft dabei, die Entwicklung der Bemuskulung und des Körperfzustands (BCS) objektiv zu beobachten. So lassen sich Fortschritte, Rückschritte oder auch Fettpolster besser erkennen – denn ein speckiger Hals wird oft fälschlich für einen muskulösen gehalten.

Unterstützend im Winter

IRISH MASH® & GLYX MASH®

Traditionell oder getreidefrei



Erhältlich bei allen
St. Hippolyt® Verkaufsstellen
oder online

#DIGITALLIKEFUTURE



St Hippolyt
NUTRITION CONCEPTS

www.st-hippolyt.de



Galopp am Strand – nicht nur traumhaft schön, sondern auch ideal als Baustein für einen Trainingsplan.
Foto: Stefan Lafrentz

dem Ziel, das man sich formuliert, dann der Planung, dann die Ausführung und dann die Kontrolle – bin ich noch auf dem richtigen Weg? Passt das Training zum jetzigen Ist-Zustand? Wenn nicht, wird der Plan neu angepasst.“ Jedes Jahr im Januar erstellt Stephanie Horstmann mit den Vielseitigkeitsreitern einen Plan für die ganze Saison. „Ich habe noch nie diesen Plan eins zu eins umgesetzt, weil es Quatsch wäre. Wenn dann jemand fragt, warum wir den Plan überhaupt machen, antworte ich: „Wenn wir einen Plan haben, ist das Vorgehen um ein Vielfaches systematischer und strukturierter, dass die Reiter immer besser trainieren, selbst wenn der Plan sich alle drei Wochen nochmal ändert. Er ist ein roter Faden, an dem man sich langhangelt und man weiß immer, wo man eigentlich hinwollte.“

Fitness im Film

Über das „Projekt Leistungsdiagnostik Pferd“ ist 2022 ein Film, produziert vom Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR), entstanden. Die damalige Nachwuchsbundestrainerin Julia Krajewski und der aktuelle Nachwuchstrainer im Springreiten, Peter Teeuwen, kamen zu Wort, ebenso wie die Kaderreiter Jérôme Robiné und Calvin Böckmann, zu dem Zeitpunkt des Filmes noch im Perspektivkader, aktuell im Olympiakader Vielseitigkeit. Mit dem QR-Code geht es direkt zum Film...



Prinzip verinnerlicht

Pauline Knorr, 30, Pferdewirtschaftsmeisterin aus Warendorf, reitet aktuell mit ihrer Stute Aevolet M-A-F im Perspektivkader der Vielseitigkeit. Schon mit 16 Jahren lernte sie im Juniorenkader die Arbeit von Stephanie Horstmann kennen. Pauline Knorr führte – damals noch handschriftliche – Trainingsprotokolle, an welchen Tagen Dressur, Springen, Geländetraining, Longe, Weide oder Führmaschine angesagt war, inklusive Infos über die Dauer und die Intensität sowie die Art der Böden: tief, hart, weich, Gras, Sand oder Asphalt. Sie ist quasi mit der Leistungsdiagnostik im Sport groß geworden. „In der Zeit habe ich auch gelernt, wie wichtig unterschiedliche Böden sind, um die ‚Fußungssintelligenz‘ des Pferdes zu schulen.“ Und: „Ich habe seither das Prinzip der begleitenden Leistungsdiagnostik verinnerlicht. Mir hat das alles geholfen, meine Pferde ganzheitlich zu betrachten und individuell das Trainings- und Gesundheitsmanagement anzupassen.“

Training und Turnier

Der Laktatwert ist im Plan der Sportreiter ein zentraler Indikator für die Fitness, da er zeigt, ob der Muskel noch ausreichend mit Sauerstoff versorgt wird oder bereits in den anaeroben Bereich gerät. Überschreitet das Pferd diese Schwelle, steigt der Laktatwert

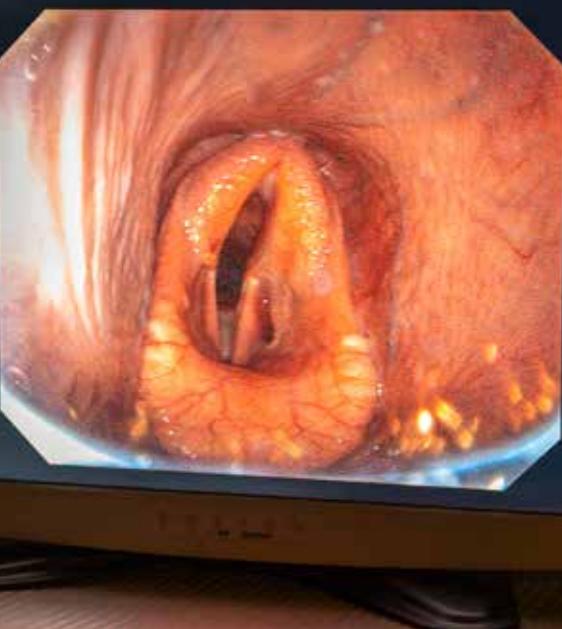
deutlich, was zu Muskelübersäuerung, Ermüdung und höherem Verletzungsrisiko führt. Ziel des Trainings ist es, diese Schwelle schrittweise zu verschieben, um die Leistungsfähigkeit zu steigern.

Die Laktatwerte der Sportpferde werden aus dem Blut genommen – regelmäßig im Training und auf dem Turnier zehn Minuten nach dem Zieleinritt und gegebenenfalls nach einer weiteren Zeitspanne ein zweites oder drittes Mal. Wer im Training nie an die anaerobe Schwelle kommt, aber in der Prüfung schon, „der riskiert Verletzungen“, sagt Pauline Knorr. „Ich bin verantwortlich für das Pferd. Mit dem passenden Training minimiere ich das Risiko.“

Gespür und Gefühl

Allerdings: Pferde sind unterschiedlich. „Manche Pferde haben einen natürlichen Puffer – deren Laktatwert steigt nicht stark an. Andere zeigen hohe Werte und sind trotzdem topfit“, erklärt die Vielseitigkeitsreiterin Pauline Knorr. Deshalb sind immer wieder die Beobachtungsgabe und das Gefühl des Reiters entscheidend.

So sieht das auch die DOKR-Tierärztin Stephanie Horstmann: „Jedes Mal, wenn ich mit unseren Spitzensportlern die Trainingspläne durchspreche, wie wir sie anpassen oder ändern, ist die allerwichtigste Frage: „Wie hat es sich angefühlt? Zu den Junioren und



Mit einer Endoskopie der Atemwege können Tierärzte der Ursache für eine mögliche Leistungsschwäche auf die Spur kommen. Foto: Arnd Bronkhorst

Jungen Reitern sage ich immer: Wenn ihr zum Galopptraining fahrt und das

Pferd hat immer Lust zu galoppieren, und an einem Tag hat es mal weniger Lust, dann beendet das Training, reitet zehn Minuten am langen Zügel Schritt. Am nächsten Tag versucht ihr, das Galopptraining fortzusetzen. Das Ge-

fühl zu spüren, was mein Pferd leisten kann, wie es Lust hat, sich zu bewegen – das ist der größte Indikator, den wir haben.“

Bei aller objektiven Datenerfassung: Das Gefühl des Reiters ist für passendes Training ganz entscheidend.
Foto: Stefan Lafrentz

Cornelia Höchstetter



333: Leonberger Pferdemarkt

Seit 1684

Seminar für Therapeutisches Reiten

6.
Feb.
2026

„Inklusion im Pferdesport - Pro und Contra“
Silke Plöns, Physiotherapeutin/Hippotherapie am Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten
9.30 - 14 Uhr, Tilgshäusle, Tilgshäuslesweg 2,
71229 Leonberg

Stadtmeisterschaften

7.
Feb.
2026

ab 11 Uhr, Reit- und Fahrverein Leonberg
Tilgshäusle, Tilgshäuslesweg 2, 71229 Leonberg

Schaureiten

7.
Feb.
2026

ab 14 Uhr, Reit- und Fahrverein Leonberg
Tilgshäusle, Tilgshäuslesweg 2, 71229 Leonberg

Prämierung der Kleinpferde und Kleinpferdegespanne

8.
Feb.
2026

10.30 - 16 Uhr
Reiterstadion, Fichtestraße 19, 71229 Leonberg

Offenes Seminar im Springreiten

9.
Feb.
2026

„Die Biomechanik des Dressurpferdes unter Berücksichtigung von Exterieur und Grundgangart“ (Praxis) Wolfgang Egbers, Pferdewirtschaftsmeister.
9.30 - 12 Uhr, Tilgshäusle, Tilgshäuslesweg 2,
71229 Leonberg

Hippologische Fachtagung

9.
Feb.
2026

„Die Biomechanik des Dressurpferdes unter Berücksichtigung von Exterieur und Grundgangart“ (Theorie) Wolfgang Egbers, Pferdewirtschaftsmeister. „So wird Reiten zum Gesundheitssport für Pferd und Reiter!“ Stefan Stammer, Physiotherapeut und Pferdeosteopath.

14 - 16 Uhr, Stadthalle, Römerstraße 110, 71229 Leonberg

Prämierung der Großpferde, Zuchstuten und Großpferdegespanne

10.
Feb.
2026

9 - 13.30 Uhr
Reiterstadion, Fichtestraße 19, 71229 Leonberg

Pferdehandel

10.
Feb.
2026

9 - 13 Uhr, Prämierung ab 10 Uhr,
Marktplatz, 71229 Leonberg



Alle Informationen unter
www.leonberger-pferdemarkt.de



LEONBERG

Getreide ist ein etablierter Bestandteil der Pferdefütterung – doch geht es auch ohne? Foto: Stefan Lafrentz



Getreidefreie Pferdefütterung

Geht's ganz ohne?

Die Auswahl steigt stetig, Zusatzfuttermittel mit unterschiedlichsten Versprechen werden angepriesen.

Und es gibt noch einen Trend am Futtermittelmarkt für Pferde: die getreidefreie oder getreidearme Fütterung.

Was es damit auf sich hat und welche funktionale Rolle Getreide innerhalb der Fütterung spielt –
das PM-Forum schaut genau hin.

Die Herausforderung liegt darin, die Energiezufuhr bedarfsgerecht zu gestalten, ohne den Verdauungstrakt zu überlasten. Eine getreidefreie Fütterung ist auch bei Pferden mit hohem Bedarf möglich.

Sara Esser



Von der ersten Domestizierung des Pferdes bis heute als Sport- und Freizeitpartner ist viel Zeit vergangen. Haltung, Nutzung und Fütterung haben sich verändert. Doch eines ist immer gleichgeblieben: der funktionelle Vorgang der Verdauung. Das Wissen darüber sollte stets der Grundstein eines gesunderhaltenden Fütterungsmanagements sein – daher der Reihe nach: Im Dünndarm werden Stärke, Zucker, sowie vorverdaute Eiweiße und Fette mithilfe von Verdauungsenzymen und Galle in ihre kleinsten Bestandteile zerlegt. Die freigesetzten Nährstoffe – Glukose, Aminosäuren, Fettsäuren sowie fettlösliche Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente – können anschließend über die Darmwand direkt in die Blut- oder Lymphbahn aufgenommen werden. Diese effiziente Aufschlüsselung ist entscheidend für die Gesunderhaltung des Pferdes. Denn gelangen größere Mengen unverdauter Stärke, zum Beispiel durch zu große Getreiderationen, in den Dickdarm, kommt es dort leicht zu Fehlgärungen und einem Abfall des pH-Wertes. Dies kann gefährliche Störungen der Darmflora nach sich ziehen. Trotzdem ist das Pferd primär ein „Dickdarmverdauer“. Hier finden die mikrobielle Verdauung und Zersetzung von Futterbestandteilen wie Cellulose, Hemicellulose, Pek-

tinen und weiteren statt, die vor allem in Heu, Gras und Stroh vorhanden sind. Die Darmflora des Dickdarms ist sehr sensibel und auf ebendiese faserreiche Nahrung (Strukturkohlenhydrate) angewiesen und ausgelegt, die durch Bakterien und Darmsymbionten wie Pilze und Protozoen verdaut wird.

Energie als Antrieb

Kohlenhydrate sind eine Energiequelle. Dabei muss unterschieden werden zwischen Nicht-Struktur-Kohlenhydraten, also leicht verdaulichen Kohlenhydraten wie Zucker und Stärke, und Struktur-Kohlenhydraten wie Cellulose und Hemicellulose. Zucker und Stärke werden wie eingangs beschrieben im Dünndarm verdaut und gelangen als Zucker in die Blutbahn, faserreiche Nahrung hingegen wird im Dickdarm zu kurzkettigen Fettsäuren abgebaut – diese werden vom Pferd genutzt, lassen jedoch den Blutzuckerspiegel nicht ansteigen. Praxisüblich basiert der Kraftfutteranteil für sportlich genutzte Pferde auf Getreidestärke, die wertvolle Energie zuführt, und das Enzym Amylase zur Verdauung im Dünndarm benötigt. Ein Enzym, das beim Pferd eher wenig vorkommt. „Die Stärkeverdaulichkeit ist ein zentraler Aspekt in der Pferdefütterung, da sie direkten Einfluss auf die Gesundheit des Ver-

dauungssystems hat“, erklärt Agrarwissenschaftlerin Sara Esser, die als Produktmanagerin für einen großen Pferdefuttermittelhersteller arbeitet. Klar ist: Jedes Pferd benötigt Energie. Diese muss aber nicht zwingend aus Getreidestärke gezogen werden. Auch andere Nahrungsquellen liefern gute Energie. „Fett liefert etwa doppelt so viel Energie wie Stärke. Demzufolge sind Öle und ölhältige Saaten, zum Beispiel Sonnenblumenkerne oder Leinsamen, sehr gute Energiequellen für das Pferd. Sie werden langsamer verdaut und schonen den Darm“, erklärt Sara Esser. Hierbei sollten fetthaltige Futtermittel langsam eingeschlichen werden. Der Schluss: Eine getreidefreie Fütterung ist per se erstmal für alle Pferde geeignet.

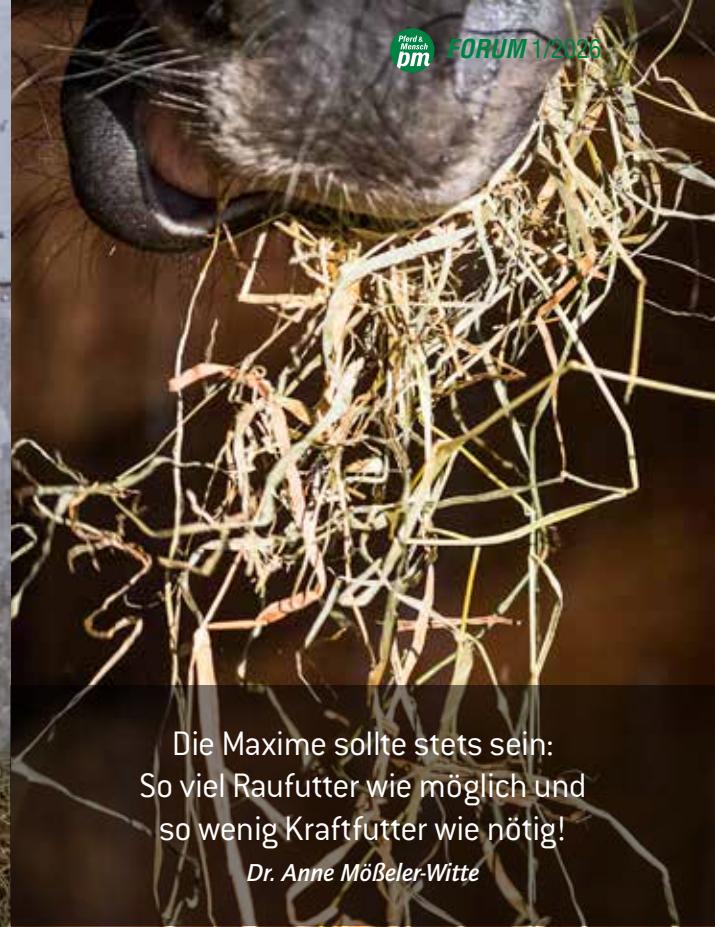
Pferde, insbesondere sportlich genutzte, brauchen Energie – doch diese muss nicht zwangsläufig aus Getreide und der darin enthaltenen Stärke stammen.

Foto: Christiane Slawik

Sensibles Organ: Der Darm des Pferdes braucht ein bewusstes Fütterungsmanagement, damit er gesund bleibt und sich „gut anhört“.

Foto: Frank Sorge





Die Maxime sollte stets sein:
So viel Raufutter wie möglich und
so wenig Kraftfutter wie nötig!

Dr. Anne Mößeler-Witte

Egal für welches Pferd: Qualitativ hochwertiges Raufutter sollte immer die Basis aller Fütterung sein. Die Zusammensetzung variiert u.a. je nach Region, Düngung und Schnittzeitpunkt.

rechts: Sinnvoll: Wer sein Heu analysieren lässt, kann anschließend Zusatzfutter zielgerichtet ergänzen. Fotos (6): Christiane Slawik

Verdaulichkeit ausschlaggebend

Wird Stärke in zu großen Mengen pro Mahlzeit gefüttert oder ist die Verdaulichkeit gering – zum Beispiel bei unbehandeltem Mais und Gerste – kann sie nicht im Dünndarm aufgeschlossen werden und gelangt in den Dickdarm, dessen Darmflora durch den übermäßigen Stärkegehalt aus dem Gleichgewicht gebracht werden kann. „Dadurch werden gesundheitliche Probleme wie Koliken, Durchfall oder Hufrehe begünstigt. Eine gute Stärkeverdaulichkeit schützt also vor solchen Risiken und sorgt für eine effiziente Energieversorgung“, erläutert Fütterungsexpertin Sara Esser. Getreide

liefert schnell verfügbare Energie und ist grundsätzlich nicht schlecht, insbesondere für Pferde, die einen erhöhten Energiebedarf haben. „Wichtig ist es, auf angepasste Mengen zu achten. Als Faustregel gilt: maximal ein Gramm Stärke pro Kilogramm Körpergewicht des Pferdes pro Mahlzeit. Dies bedeutet am Beispiel von Hafer max. 1,5 Kilogramm Hafer pro Mahlzeit für ein 600 Kilo schweres Pferd. Diese theoretische Regel bezieht sich allerdings auf Stärke als Basis und kann nicht auf alle Futtermittel übertragen werden. Getreidefreies oder getreidereduziertes Futter hat zwar einen niedrigen Stärkegehalt, das bedeutet aber nicht, dass man deshalb gleich deutlich mehr füttern kann. Denn zusätzlich muss man auf die Gesamtmenge der Mahlzeit achten, um den Magen und die Verdauung nicht zu überladen. Es gilt ein Maximum von ca. 0,3 Kilogramm pro 100 Kilo Körpergewicht. Die gesamte Futtermenge pro Mahlzeit für ein 600 Kilo schweres Pferd sollte also 1,8 Kilogramm keinesfalls überschreiten“, erklärt Sara Esser. Wichtig ist auch zu überlegen: Wieviel Leistung erbringt mein Pferd wirklich? Hier wird das tatsächliche Arbeitspensum oft überschätzt und entsprechend zu viel Kraftfutter gefüttert.

Auf dem Vormarsch

Die Futtermittelindustrie erlebt in den letzten Jahren einen regelrechten Boom an Marktneuzugängen. Nicht leicht, hier den Überblick zu behalten. Wichtig: „Die Grundlage jeder Ration muss qualitativ gutes Heu sein, erst dann sollte bei Bedarf zusätzliche Energie zugeführt und die Ration durch Zusätze ergänzt werden – doch nur, wenn es wirklich nötig ist“, appelliert Sara Esser. Um die Ration spezifisch errechnen und ergänzen zu können, kann eine Analyse des Raufutters sinnvoll sein. Die Zusammensetzung von Raufutter variiert nämlich je nach Region, Düngung, Wiese und Schnittzeitpunkt. Das, was das Raufutter an Nährstoffen nicht liefert, muss ergänzt werden. Ähnlich verhält es sich beim Weideaufwuchs, wenn auch Weidegras einen Teil der Ration einnimmt. „Und es kommen natürlich weitere spezifische Faktoren vom Pferd selbst hinzu: Alter, Leistung, Futterverwertung, Bemuskelung, Krankheiten, Verletzungen und Nutzung des Pferdes“, erklärt Dr. Anne Mößeler-Witte, Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik. Die Trendwende zu getreidearmer und getreidefreier Fütterung ergibt sich aus dem zunehmenden

Unverhältnismäßige Getreidefütterung: Erkrankungen und Symptome

- Bewegungsunlust
- Kreuzverschlag-ähnliche Symptome
- übermäßiges Schwitzen
- Muskelzittern
- Empfindlichkeiten
- häufiges Gähnen beim/nach dem Füttern, Leerkauen
- Empfindlichkeit beim Gurten
- Fehlgärungen und Maulgeruch
- Rittigkeitsprobleme
- Adipositas/Gewichtsabnahme



Bewusstsein für Magen- und Darmprobleme und anderen Stoffwechselerkrankungen wie EMS, PSSM 1, MIM oder Hufrehe. Auch Unverträglichkeiten lassen sich oft mit Getreide in Verbindung bringen. „Unterm Strich können alle Pferde getreidefrei versorgt werden, wenn die Rationsberechnung stimmt und die Energiezufuhr über andere Quellen erfolgt. Vor allem bei getreideinduzierten Symptomen oder vorliegenden Erkrankungen sollte auf Getreide verzichtet werden“, fasst Sara Esser zusammen. Hinzu kommt, dass bei vermehrter Getreidefütterung auf eine ausreichende Versorgung mit essenziellen Aminosäuren geachtet werden muss.

Viele Pferde, viele Unterschiede, doch die getreidefreie Fütterung eignet sich grundsätzlich für jedes Pferd.

Getreide müssen aufgenommen werden. Denn Getreide enthält zwar Eiweiß, jedoch oft in unzureichender Menge ebendieser essenziellen Aminosäuren. Dabei sind Lysin, Methionin und Threonin besonders wichtig für Muskelaufbau und Regeneration. Diese wichtigen Nährstoffe können alternativ auch aus getreidefreien Einzelfuttermitteln wie Luzerne, Sojaextraktionsschrot, Bierhefe, Erbsenflocken und Leinkomponenten zugeführt werden – also aus Ölsaaten und Hülsenfrüchten.



Hafer



Gerste



Maisflocken

Getreide im Vergleich

Hafer ist das einzige Getreide, das auch in unbehandelter Form eine Stärkeverdaulichkeit von über 80 Prozent aufweist. Das liegt vor allem an der rauen Oberflächenstruktur, die schnell zerfällt. Im Vergleich dazu haben unbehandelter **Mais** und **Gerste** eine glatte Oberfläche, weshalb ihre Stärkeverdaulichkeit bei unter 30 Prozent liegt.

Wärmebehandlungen wie Flockieren oder Puffen machen Mais deutlich verdaulicher. Gerste sollte hingegen immer gequetscht werden. Alternativ bietet Getreidemischfutter in Pelletform oder hydrothermisch aufgeschlossen eine gute Stärkeverdaulichkeit im Dünndarm.



Magnometabol®

DAS Mineralfutter speziell für die getreidefreie Fütterung

- Zur gezielten **Ergänzung** einer **getreidefreien Fütterung**
- **Spezialmineral** mit abgestimmtem **Calcium-Phosphor-Verhältnis**, **stärke-** und **zuckerarm**
- Für Pferde mit **geringer sportlicher Belastung** und Pferde im **Ruhestand**
- Für Pferde mit **Stoffwechselproblemen** wie z.B. **EMS** oder **Cushing (PPID)**

Direkt bestellen!



Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an:

+49 (0) 8805 / 9202 0

www.iwest.de/shop

E-Mail: info@iwest.de

IWEST-Tierernährung

Dr. Meyer GmbH & Co. KG

Hinterschwaid 46

82383 Hohenpeißenberg

Bild: Christiane Slawik



Eine getreidefreie bzw. zuckerarme Fütterung kann vor allem bei Pferden mit Stoffwechselerkrankungen wie Cushing sinnvoll sein.

Fotos (4): Christiane Slawik

Rationsberechnung

Die Lehre der Diätetik ist Teil der allgemeinen Ernährungslehre und befasst sich vorrangig mit ernährungstherapeutischen Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten. „Es geht in dieser Lehre und Praxis nicht bloß darum, das Pferd bedarfsgerecht zu versorgen. Die bedarfsgerechte Versorgung ist sogar im Tierschutzgesetz geregelt. Diätetik geht darüber hinaus, weil bestimmte Erkrankungen oder auch vorliegende Veranlagungen einen spezifischeren Blick auf die Ernährung erfordern“, erklärt Diätetik-Expertin Dr. Anne Möbeler-Witte. Diät bezieht sich hier also nicht zwangsläufig auf das Reduzieren von Gewicht,

sondern gleichermaßen auf eine individuelle Fütterung und entsprechende Maßnahmen innerhalb des Fütterungsmanagements. Sie kann sich also auch auf die Fütterungstechnik auswirken, wie zum Beispiel das Angebot vieler kleiner Kraftfuttermahlzeiten oder das Wässern von Heu. „Eine Rationsüberprüfung und -optimierung ist bei Pferden allgemein sinnvoll, nicht nur, wenn gesundheitliche Probleme bestehen“, rät Dr. Möbeler-Witte.

Stoffwechselerkrankungen

Pferde mit Stoffwechselstörungen (z.B. Insulindysregulation; Insulinresistenz) sollten idealerweise kein Futter mit hohem glykämischen Index erhalten, also keine Futtermittel, die den Blutzuckerspiegel nach oben treiben. Etliche Pferde sind ohnehin übergewichtig, wenn diese Störung vorliegt. Bei Cushing-Patienten und PSSM1 ist eine getreidefreie bzw. zuckerarme Fütterung sinnvoll. Unbedingt zu beachten ist, dass „getreidefrei“ beim Futter nicht unbedingt bedeutet, dass es arm an Zucker ist. Und Zucker lässt den Blutzuckerspiegel noch schneller ansteigen als Stärke. Möhren und Äpfel, daher auch Trester in Leckerlies, sind diesbezüglich besonders hervorzuheben und sollten daher bei Pferden mit den genannten Krankheiten als Snack eher die absolute Ausnahme bleiben.



Energie muss nicht nur aus Stärke stammen: Öle und ölhaltige Saaten wie Leinsamen oder Sonnenblumenkerne liefern doppelt so viel Energie, werden langsam verdaut und schonen den Darm.

Ein Apfel in Ehren ... sollte bei Pferden mit Stoffwechselerkrankungen die Ausnahme bleiben, da er viel Zucker enthält.

der Pferdefütterung. Für nahezu alle Krankheiten, Symptome und Pferdetypen gibt es spezielle Futtermittel. Oftmals wird durch gut platzierte Werbung ein Problem suggeriert, für das die entsprechende Lösung in Form eines Futtermittels natürlich schon parat steht. „Die Vielzahl an Produkten kann Segen und Fluch zugleich sein – wenn ich weiß, was mein Pferd zusätzlich zur Basisration benötigt, dann finde ich mit hoher Wahrscheinlichkeit ein passendes Produkt“ sagt Dr. Anne Möbeler-Witte und mahnt gleich dazu: „Für den Laien ohne entsprechend fundierte Beratung und ohne Futteranalysen sind der Markt und einzelne Futtermittel oftmals gar nicht überschaubar. Durch die Kombination mehrerer Produkte, zum Beispiel mineralisiertes Müsli plus Ergänzungsfutter für beispielsweise gute Hufe, kann es durchaus auch zu kritischen Überversorgungen kommen. Auch unbeabsichtigte und unbemerkte Unterversorgungen sind ein Thema, zum Beispiel kann bei hoher Kalziumaufnahme durch vermehrten Einsatz von Luzerne die Zinkverwertung gestört sein.“ Es empfiehlt sich also unbedingt genau hinzuschauen und bei der Fütterung individuelle Lösungen zu finden. Oftmals gilt: weniger ist mehr. Und ob mit oder ohne Getreide hängt dann vom Einzelfall ab.

Markt voller Möglichkeiten

Der Markt bietet mittlerweile schier grenzenlose Möglichkeiten innerhalb

Lorella Joschko

Gesundheit kompakt

Headshaking

Was es ist: ein **zwanghaftes Schütteln** oder Reiben des Kopfes - dieses lässt sich oft durch nichts unterbrechen. Betroffene Pferde **schnauben und prusten** oftmals zusätzlich.



Headshaking kann **verschiedene Ursachen** haben.

Sie herauszufinden, ist oftmals nicht einfach.

Das Pferd schlägt **plötzlich und unwillkürlich** immer wieder mehr oder weniger **heftig mit dem Kopf** auf und ab. Manche Pferde schütteln unaufhörlich den Kopf oder reiben ihn an den Vorderbeinen oder an Gegenständen. Manchmal schlagen die Pferde dazu mit den Vorderbeinen in die Richtung des Kopfes.



Rittigkeitsprobleme und Ausbildungsmängel müssen als Erstes ausgeschlossen werden.

Equipment-Kontrolle:

Einfach auszuschließen, sind nicht richtig passendes Sattelzeug, eine kneifende oder unsaubere Trense, unpassende Trensengebisste, ein zu eng verschnallter Nasenriemen oder zu lange Schopf- und Mähnenhaare.



Oftmals sind **gesundheitliche Probleme** der Auslöser. Hier können der obere Atmungstrakt, die Augen und Ohren, die Zähne oder auch die Halswirbelsäule, Nervenreizungen oder Allergien „schuld sein“.

Die **häufigste Form** ist das Trigeminusmedierte Headshaking. Dabei handelt es sich um eine spezielle Form, bei der ein **Gesichtsnerv** mit seinen verschiedenen Ästen schmerhaft **gereizt oder geschädigt** ist und zum Shaken führt.

Für Pferde, die vor allem auf Stimulation der Nasenregion reagieren, kann ein **Nasennetz** Abhilfe oder Linderung verschaffen.



Filmaufnahmen mit dem Smartphone können dem Tierarzt das Problem vorführen. Auch durch Vorreiten und -longieren im Hellen und im Dunklen sowie das Testen verschiedener Sättel und Trensen lassen sich häufig schon Ursachen ausschließen.



Headshaking tritt in den **Frühlings- und Sommermonaten** wesentlich häufiger und heftiger auf als im Herbst und Winter. Einige Pferde shagen jedoch das ganze Jahr.

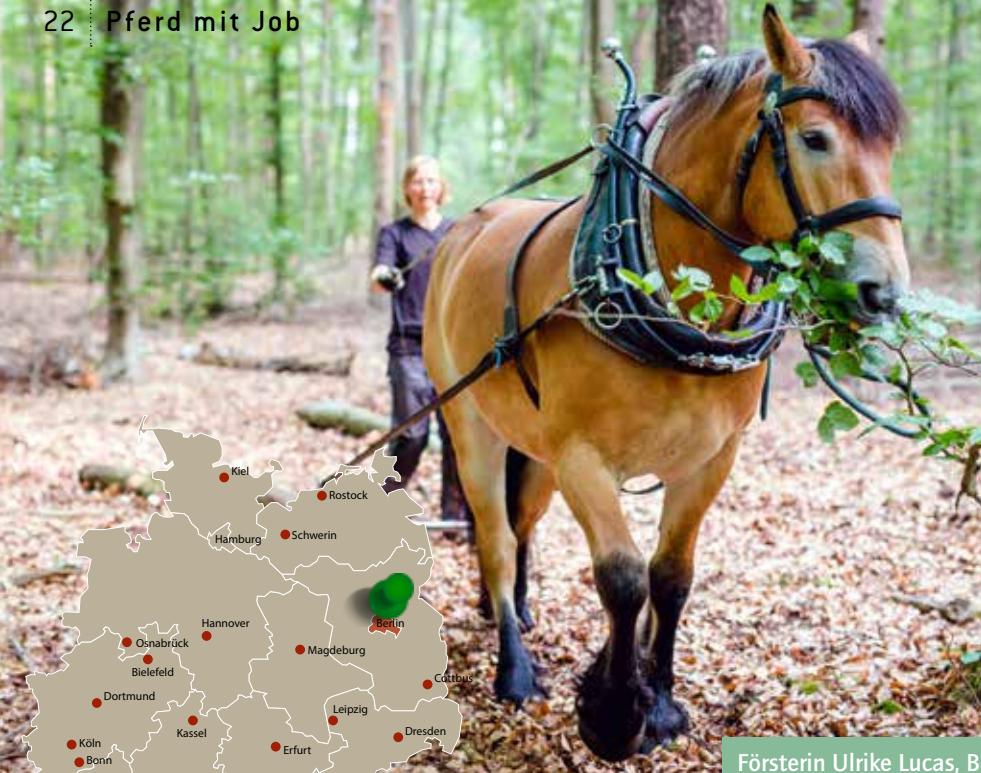


Durch **verschiedene Untersuchungen**, wie Bluttests, Röntgen, Ultraschall, Endoskopie und Thermografie ist es dem Tierarzt möglich, organisch bedingte Ursachen abzuklären und diese gegebenenfalls zu behandeln.

Die **Therapie erfordert Geduld**. Strafende Mittel wie kurze Ausbinder, straffe Nasenriemen und scharfe Gebisse lösen das Problem nicht und sind ein **absolutes No-go!**



Text: Jana Ellerbrock und Elisabeth Huber
Illustrationen:
Ute Schmoll/
Illustrator AI



Försterin Ulrike Lucas, Berliner Forsten – Forstamt Köpenick,
Revier Grünau – K28, Regattastraße 192, 12527 Berlin, berlin.de/forsten

Pferd mit Job

Holzschlepper und Sympathieträger

Henry, staatliches Holzrücken-Pferd im Forstamt Köpenick in Berlin

Südöstlich von Berlin, wo die Hauptstadt langsam in große Waldgebiete übergeht, liegt die Revierförsterei Grünau – eine von neun Revierförstereien des Forstamtes Köpenick.

Insgesamt rund 8.500 Hektar Wald pflegen die Forstleute und ernten Holz. In drei Revieren werden gezielt Pferde im Wald eingesetzt, weil sie beim Holzrücken besonders bodenschonend, lärm- und emissionsfrei arbeiten. Außerdem können Rückepferde gerade in un-

wegsamen, nassen oder ökologisch sensiblen Waldstücken präzise das Holz abtransportieren. Die Pferde der Berliner Forsten sind „Staatsangestellte“, denn der Wald gehört dem Land Berlin. „In den 1990er Jahren fiel der Beschluss zum ‚Berliner Verfahren‘“, erzählt die Grünauer Revierförsterin Ulrike Lucas. „Unsere Wälder sind seit 2002 FSC und Naturland zertifiziert, unser Ziel ist eine ökologische Waldbewirtschaftung.“



Dürfen wir vorstellen? Henry, dunkelbrauner Wallach, Rheinisch-Deutsches Kaltblut, geboren am 1. Februar 2017. Vater ist das Rheinisch-Deutsche Kaltblut V. PR. Heidjer II (Heron-Astra), die Mutter ist Violett von Elite (v. Verdun), eine Altmärkische Kaltblutstute. Züchter ist Manfred Scheel aus Spoldershagen in Mecklenburg-Vorpommern. Henry steht im Besitz der „Berliner Forsten“.

Berufsbezeichnung: Henry ist von Beruf Rückepferd in der Revierförsterei Grünau in Berlin. „Das Besondere an unseren Wäldern ist, dass noch die Kiefern dominieren, dort aber der Waldumbau in Richtung Mischwald im Gang ist“, erklärt Revierförsterin Ulrike Lucas. „Die Pferde setzen wir ein, weil viele Standorte Naturschutzgebiete sind. Die Pferde sind positiv öffentlichkeitswirksam, denn gerade bei uns sind viele Spaziergänger unterwegs. Dank der Pferde kommen wir schnell ins Gespräch und zeigen, dass wir ökologisch unterwegs sind“, erklärt die Revierförsterin. „Wir beteiligen uns an Aktions-tagen wie dem ‚Girls‘ Day‘, uns besuchen Kindergärten und Schulen, wir sind Ziel an Wandertagen zum Thema Mischwald.“

Kurzcharakteristik: Henry ist mit seinen 1,60 Meter Stockmaß und etwa 600 Kilogramm ein kompakter, für seine Rasse eher ein schmächtiger Typ. Dafür ist er sehr arbeitswillig, manchmal schon fast ungeduldig. „Dabei ist gerade das Stehen und Abwarten eine der Kernkompetenzen der Rückepferde – das fällt ihm manchmal noch etwas schwer“, sagt Ulrike Lucas. Sei es drum: Henry ist sehr fein im Hand-ling und reagiert sensibel an der Führleine und hört auch ohne Leine auf Kommandos, wenn seine Ge-spannführerin Ronja Löhlein mit ihm arbeitet. Er ist sehr lieb und immer aufmerksam.

Tätigkeiten im Saisonverlauf

Im Winter haben Stämme und Äste weniger Saft, deshalb finden die meisten Fäll- und Holzarbeiten von September bis etwa Februar/März statt. Entsprechend ist die Wintersaison die Hochsaison. Henry bildet ein festes Team mit der Holzrüberin Ronja Löhlein, Forstwirtin und Gespannführerin. Wenn Henry sich ins Kummet wirft und Holz aus dem Wald zieht, hängt an der Kette das sogenannte Kurzholz – drei bis fünf Meter lang. Ziel der Schleppaktion per Pferdestärke sind jeweils die Rückegassen, wo das Holz von großen Maschinen aufgeladen wird. Im Sommer geht es seltener in den Wald, dafür manchmal vor den Pflug, in der Försterei Dreilinden.

Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten

Kraft und einen guten Schritt, die Fähigkeit, schnell abzufließen und sich in Bruchteilen von Sekunden den richtigen Platz für die nächsten Schritte zu suchen – das gehört zum Know-how der Rückepferde. Bei der Walddarbeit knirscht und kracht das Holz, die Motorsäge brüllt: Dafür braucht Henry eine gute Portion Nervenstärke, Geduld und Vertrauen. „Eine natürliche Tiefenentspanntheit und eine gewisse Grundgelassenheit sind wünschenswert“, erklärt Ulrike Lucas, die Henry gut kennt. Wichtig sind Konzentrationsfähigkeit und Gehorsam auf Stimmkommandos, denn im Holz marschieren die Pferde wie per Fernsteuerung gelenkt: „Hott“ heißt rechts, „Wist“ bedeutet links. Mit diesen kurzen Worten lenken die Rücker ihre Pferde sicher zwischen Bäumen und Stämmen hindurch. Da sie in unterschiedlichen Revieren eingesetzt werden, müssen Rückepferde außerdem „verladefromm“ sein. Und weil in den Berliner Wäldern häufig Spaziergänger, Radfahrer und Hunde unterwegs sind, ist Freundlichkeit Pflicht: Henry hat die richtige Einstellung, denn er ist den Menschen generell zugewandt.

Lebenslauf

Henrys Herkunft ist nur teilweise bekannt. Er wurde bei einem Kaltblutzüchter in Mecklenburg-Vorpommern geboren, sein weiterer Weg nach dem Absetzen bleibt unklar. Ein Förster entdeckte ihn später in Brandenburg und vermittelte ihn über eine Tierärztin an den Berliner Forst. 2021 wurde Henry gekauft, geimpft und zur Ausbildung als Holzrückepferd zu Christel Erz bei der „RossNaTour“ auf die Schwäbische Alb geschickt. Mit diesem Rüstzeug in Kopf und Körper kehrte er nach Berlin zurück und lernte dort mit Ronja Löhlein im täglichen Einsatz weiter.

Der normale Alltag

Henry lebt gemeinsam mit seinem Arbeitskollegen in einem Offenstall am Forsthaus, sie teilen sich ein Sandpaddock, den Unterstand und den zeitgesteuerten Futterautomat – hier gibt es alle zwei bis drei Stunden Heu. Die Berliner Rückepferde sind echte Staatsangestellte mit festen Dienstzeiten. Im Sommer arbeiten sie von 6.30 bis 15 Uhr, im Winter von 7 bis 15.30 Uhr, parallel zu ihren Forstwirten. Nach dem Frühstück (zählt zur Arbeitszeit) aus Mash, Leinsamen und Flohsamen werden sie geputzt und für den Einsatz vorbereitet. Meist geht es mit dem Anhänger ins Revier, wo sie



bis etwa 14 Uhr Holz rücken, unterbrochen von einer Mittagspause mit Heunetzen. Danach folgen der Rücktransport und die abendliche Versorgung im Stall.

Freizeitausgleich

Weil Holzarbeit hauptsächlich im Winter stattfindet, „leisten wir uns im Sommer je nach Wetterlage richtiggehende Sommerferien für die Pferde. Die gehen nach Brandenburg zu einem Landwirt für vier bis sieben Wochen auf die Sommerweide“, sagt Ulrike Lucas.

Sonntagsarbeit

Zu den geregelten Arbeitszeiten gehören freie Samstage und Sonntage. „Außer, es finden Veranstaltungen statt, bei denen die Pferde ihren Beitrag für die Öffentlichkeitsarbeit leisten müssen“, erzählt Ulrike Lucas.

Ausbildungsleiter

Gespannführerin Ronja Löhlein ist Henrys unmittelbare Vorgesetzte. Ulrike Lucas ist die oberste Chef-Etage im Forstrevier.

Wie würde das Zwischenzeugnis lauten?

Ulrike Lucas formuliert: „Henry muss lernen, noch ruhiger und gelassener zu agieren – sagen wir mal so: Henry ist herausfordernd für seine zweibeinigen Vorgesetzten.“

Die Unterscheidung zum privaten Hobbytier

Ulrike Lucas findet: „Wir lieben und umsorgen unsere Pferde genauso. Das Besondere ist aber Symbiose während der Arbeit, die absolute Vertrauensbasis, denn im Arbeitseinsatz muss das Pferd seine Leistung zuverlässig abrufen.“

Arbeit im Alter – Rentenversicherung

Wenn die Pferde gesund bleiben, werden sie mit 20 Jahren in Pension geschickt. Danach gibt es mehrere Möglichkeiten: „Wir suchen ihnen einen guten Platz in Berlin, vermitteln sie in gute Hände.“ Oft gehen die Holzrückepferde noch in eine Art Altersteilzeit: auf Therapiehöfen oder in Kutschbetrieben sind sie gerne als zuverlässige und erfahrene Mitarbeiter gesehen.

Cornelia Höchstetter

Henry lebt gemeinsam mit seinem Arbeitskollegen in einem Offenstall.
Fotos: Peter Harbauer (2), privat (2)

10 Tipps

für die Silvesternacht



1

Kauen beruhigt!

Ausreichend Heu für die gesamte Silvesternacht lenkt ab und beruhigt. Schließlich reduziert Kauen nachweislich Stress. Daher: Genug Futter bereitstellen, damit die Pferde die Möglichkeit haben, sich bis zur nächsten Fütterung mit Fressen zu beschäftigen.

2

Geschlossene Gesellschaft

Frische Luft ist unerlässlich für ein gutes Stallklima. Dennoch kann es ratsam sein, ausnahmsweise Fenster und Türen geschlossen zu halten.

3

Hell im Dunklen

Eingeschaltetes Licht und verdunkelte Fenster können den Pferden helfen, die Lichtblitze durch Böller und Raketen nicht direkt wahrzunehmen.

4

Mozart, Beethoven & Co.

Laufende Musik im Hintergrund kann die Geräusche von Böllern und Raketen mildern. Besonders klassischer Musik wird eine entspannende und beruhigende Wirkung auf Pferde nachgesagt.

5

Auspowern

Ausreichend Bewegung tagsüber sorgt dafür, dass die Pferde möglichst ausgeglichen in den Abend starten.

6

Miteinander reden

Kommunikation mit den Nachbarn ist wichtig: Manchen Menschen ist nicht bewusst, wie viel Panik Raketen und Böller bei Tieren auslösen können. Nett darum bitten, die Böllerei zu reduzieren und Raketen nicht in Richtung Stall abzufeuern, schadet auf keinen Fall.

7

Hi, schön dich zu sehen!

Eine den Pferden bekannte Person sollte um Mitternacht am Stall sein, um nach dem Rechten zu sehen und die Pferde gegebenenfalls zu beruhigen.

8

Ein Tag wie jeder andere

Ruhe bewahren und Routinen beibehalten, damit der Tag erst gar keinen Anlass gibt „komisch zu erscheinen“.

9

Für schwere Fälle

Bei Bedarf können beruhigende Futterergänzungsmittel mit Magnesiumchlorid, B-Vitaminen, Tryptophan, Baldrian, Hopfen, Bachblüten, Globuli o.ä. helfen. Es ist Vorsicht im Zusammenhang mit der Teilnahme an Pferdesportveranstaltungen geboten. Es gilt auf Karenzzeiten zu achten!

10

Einmal aufräumen...

Wer mag, kann die anstehende Silvesternacht für einen routinemäßigen Sicherheitscheck nutzen: Sind – insbesondere bei der Haltung im Offen- und Bewegungsstall – alle Zäune intakt und gibt es nirgends eine Verletzungsgefahr durch herumstehende Gegenstände, scharfe Kanten etc.? An Neujahr gilt es dann, alle Flächen auf Blindgänger und Abfall zu überprüfen.





Persönlichkeiten der Pferdeszene:
Jacques Toffi

Der besondere Moment

Seit über 40 Jahren gehört Jacques Toffi zum Fotografentross auf Turnieren. Seine Bilder stechen immer aus der Masse heraus. Höchste Zeit, diesen so besonderen Menschen, der einst als Seemann aus Syrien nach Deutschland kam und für diese Serie fotografiert, selbst vor die Kamera zu holen.



Jacques Toffi (rechts)
2009 bei einem seiner letzten Besuche in seiner syrischen Heimatstadt Latakia.
Foto: Jakob Touba

rechts: Mehr als nur Pferde: Der Hamburger Hafen mit seinen riesigen Containerschiffen zählt zu den Lieblingsmotiven des Fotografen. Foto: Jacques Toffi

Es ist der Glanz auf dem Fell des Pferdes, die gestochen scharfen Konturen der Muskulatur, das leuchtende Pferdeauge, die exakt geflochtene Mähne, die Pferdebeine im Moment der Schwebephase oder die spritzenden Wassertropfen – es ist dieses eine Detail eines Bildes, dieser eine einzigartige Moment in der Bewegung von Pferd und Reiter. Das ist ein Toffi. Ein Bild des Fotografen Jacques Toffi, der zwar selbst nur einmal im Sattel saß und Pferde nur in Ausnahmefällen berührt, der es aber wie kein Zweiter versteht, den Pferdesport in Szene zu setzen. Der, der seit über 40 Jahren hinter der Kamera steht, Menschen mit seinen herausragenden Bildern so viel Freude bereitet und zu den besten Fotografen weltweit zählt, gehört nun einmal selbst in den Mittelpunkt. Denn nicht nur lassen sich mit seiner Fotosammlung ganze Hallen füllen, sein Leben liefert auch Stoff für ein ganzes Buch.

Zur Seefahrt nach Hamburg

Jacques ist 1952 als Sohn griechischer Eltern in Latakia geboren, einer großen syrischen Hafenstadt am Mittelmeer. Aufgewachsen ist er mit sechs Geschwistern in einem jüdischen Viertel.

„Ich hatte eine sehr schöne Kindheit mit Spaß, Spiel und Schule“, berichtet er. „Es war auch die schönste Zeit, die der Nahe Osten erlebt hat.“ Als Christ ging Jacques mit Juden und Muslimen zusammen in eine französische Jesuitenschule, 13 Jahre lang, bis zum Abitur. Mit 18 Jahren wollte er raus in die Welt. Er besuchte sechs Monate lang einen Deutschkurs im Goethe-Institut in Beirut. Denn er wollte zur See fahren und die deutschen Schiffe im Hafen seien sehr saubere, sehr gut geführte Schiffe gewesen, begründet er seine Sprachwahl. Schließlich nahm er mit zwei guten Freunden die Reise über die Balkanroute nach Hamburg auf sich. Dort absolvierte er die Ausbildung zum Seemann, erhielt nach drei Jahren den Matrosenbrief und schlug danach die theoretische Laufbahn an der Seefahrtsschule ein bis zum „Kapitänspatent für Große Fahrt“. Im Studentenheim in Hamburg lernte er über eine Freundin seine spätere Frau Katharina kennen. Die beiden heirateten 1976 und bekamen zwei Kinder (1984 und 1986). Mittlerweile ist Jacques in zweiter Ehe verheiratet mit Maria. Er hat ein Enkelkind. 2011 brach in Syrien der Bürgerkrieg aus. Das war das letzte Mal, dass Jacques in seiner Heimat war.

Vom Hobby- zum Sportfotograf
Hobbymäßig hat Jacques Toffi schon zu seiner Schulzeit fotografiert, mit einer Kamera, die er von einem Freund geschenkt bekommen hatte. Von seinem ersten Gehalt kaufte er sich eine Minolta-Kamera. Eine analoge. Digitale Spiegelreflex-Kameras gab es erst später. Zu den Pferden kam Jacques über seine Frau. Sie war mit ihnen großgeworden und ritt regelmäßig. Das erste Turnier, auf dem Jacques fotografierte, war eine Vielseitigkeitsprüfung in Schenefeld, nordwestlich von Hamburg. 1982 war er das erste Mal beim Hamburger Derby und fotografierte von der Zuschauertribüne aus. In dem Jahr, in dem Achaz von Buchwaldt auf Wendy gewann. Das Derby sollte zu seinem Lieblingsturnier werden. Aber ihm kamen nicht nur Pferde vor die Kamera. Er fotografierte auch Bootsrennen, stand auf Fußballplätzen der Bundesliga und war dabei, als der HSV Deutscher Meister wurde.

Das Jahr 1984

Jacques Freund Hanna Saliba, mit dem er aus Syrien nach Hamburg gekommen war, eröffnete das erste von mittlerweile in ganz Hamburg verteilten Restaurants mit libanesischen



Köstlichkeiten, der feinen Küche Syriens. Das war 1984. Das Jahr, in dem sich Jacques Toffi schließlich ganz der Fotografie verschrieb. „Ich habe damals nicht viel kapiert“, sagt er lachend: „Wenn du einen Gaul siehst oder ein edles Pferd, dann merkt man das schon. Aber das Wissen kam erst später. Zum Beispiel das Verständnis für Taktik und Schnelligkeit.“

Von schwarz-weiß zu digital

Zu Beginn seiner Laufbahn fotografierte Jacques schwarz-weiß, dann auf Dias, die per Kurier verschickt wurden, und später auf Farbnegativen. „Ein Diafilm verzeiht keinen Fehler in der Belichtung, eine Korrektur ist unmöglich“, erzählt er von früheren Zeiten. „Nach einem Turnier hatte man eine Woche Arbeit mit der Entwicklung der Bilder, der Bearbeitung und dem Verschicken der Abzüge. Das größte Objektiv damals war 300 Millimeter, das ist heute Standard. Damals war man mit 10.000 DM super ausgestattet. Heute hat man drei Objektive, die jeweils 14.000 Euro kosten.“ Jacques arbeitete für den Holsteiner Verband und die Reiter Revue, dann mit Verlagen und Verbänden in der Schweiz, in Frankreich und den Niederlanden.

Schließlich wurde er der Haus- und HofFotograf der Zeitschrift St.GEORG, die mittlerweile eingestellt ist.

1990 reiste Jacques zu den ersten Weltreiterspielen nach Stockholm (Schweden). „Ich war damals der erste mit einem 600 Millimeter-Objektiv. Damit schaffte ich es sogar in die Zeitung. Bei der WM 1998 in Rom arbeiteten wir dann schon mit Scanner und Rechnern. Das hat eine Weile gedauert, bis ich mich in die Materie eingearbeitet hatte. Im Pressezentrum war ich der Lacher.“ Ab dem Jahr 2000 wurde dann mehr und mehr digital fotografiert. Sei-

ne erste Digitalkamera bekam Jacques von seiner Kollegin Gabriele Boiselle zur Verfügung gestellt. Aber die ersten digitalen Bilder seien sehr „flach“ gewesen, weiß er zu berichten.

Fasziniert von Fleiß

„Ich bin in erster Linie Fotograf. Bei mir steht nicht das Pferd im Mittelpunkt, sondern das Reiter-Pferd-Paar“, betont der 73-Jährige. „Ich interessiere mich für das Thema, die Möglichkeiten der Technik, für Details wie Stiefel, Sättel oder Porträts. Ich fotografiere einen Athleten, der versucht, Herausforde-

In der Pressestelle 2002 bei den Weltreiterspielen in Jerez de la Frontera. Foto: Arnd Bronkhorst

rechts: Bei der Arbeit. Foto: Maximilian Schreiner

Mit Redakteurin Laura Becker bei einem Termin für diese Serie im PM-Forum. Foto: privat

Persönliche Worte der Autorin

Jacques hat mich gelehrt, Pferde auch immer durch seine Kamera zu sehen. Bewegungen auf mich wirken zu lassen. Mich zu lösen von vorgefertigten Mustern. Seitdem ich mit ihm unterwegs bin, denke ich bei weißen Bandagen und strahlendem Sonnenschein an Reflexion (schlecht fürs Foto) und bei besonderen Lichtverhältnissen an Gegenlicht (gut für ein Toffi-Bild). Und ich denke, dass ich selten einen so gütigen Menschen in meinem Leben getroffen habe. Jacques Fotos konservieren nicht nur eine Situation, sie halten einen besonderen Moment fest, ein Gefühl. Jacques Toffi fotografiert nicht, er macht Kunst. Weltbeste.





Jacques Toffi ist bekannt für seine ausdrucksstarken Nahaufnahmen und Detailbilder. Fotos: Jacques Toffi

rungen zu überwinden. Das ist die Leistung eines Pferd-Reiter-Paares. Aber bei mir steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern das ‚wie‘. Wie gut der Reiter seine Aufgabe gemeistert hat. Wenn jemand gewonnen hat,

es aber nicht gut gemacht hat, respektiere ich das nicht so, wie eine richtig gute Runde im Parcours. Mir geht es um das Auftreten, den Umgang, den Gesamtcharakter, das Verhalten gegenüber den Grooms, dem Pferd und den Besitzern. Ein Sieg ist immer eine Teamleistung. Ich bin fasziniert von harter Arbeit und Fleiß. Wenn ich einen Top-Reiter sehe, der morgens in den Stall geht, sein Pferd abtastet, ihm in die Augen schaut, innehält und in die Seele des Pferdes steigt – das zieht mich in den Bann. Franke Sloothaak verkörpert das zum Beispiel für mich.“

Hingabe für den Moment

Auf die Frage, ob er ein Lieblingspferd habe, sagt Jacques sofort: Totilas. „Den

Seit 1982 schon fotografiert Jacques Toffi beim Hamburger Derby, seinem Lieblingsturnier. Zu sehen hier Franke Sloothaak, einer der Reiter, von denen er sagt, dass er ihn besonders in den Bann gezogen hat. Foto: Jacques Toffi



musste man einfach fotografieren. Er war ein Vulkan, ein Erdbeben, eine Naturgewalt. Ich habe Paul Schockemöhle noch nie mit so viel Ehrfurcht vor einem Pferd gesehen. Da habe ich einiges verstanden. Totilas hat unmissverständlich auf die Menschen herabgeschaut.“ Dann zählt er auch Silbersee auf, der vor 40 Jahren mit Michael Rüping in Aachen gewonnen hat. Classic Touch, Olympiasiegerin unter Ludger Beerbaum. „Und ich bewundere Pferde wie Sam (Michael Jung). Diese Intelligenz, diese Athletik.“

Die Besonderheit seiner Fotos erklärt er so: „Andere fotografieren mit dem Finger, ich begleite die Reiter in ihrer Prüfung. Ich bin beim Reiter im Sattel, erlebe das Abheben des Pferdes am Sprung, die Bewegung über dem Hindernis. So bekomme ich diesen einen Moment. Das bedarf Gefühl für Bewegung und für Rhythmus. Außerdem ist da volle Konzentration gefragt. Ich bin bei jedem Reiter 90 Sekunden kon-



Stiefel im Studio. Für seine Serie hatte Jacques Toffi die Reitstiefel dutzender Pferdesportpersönlichkeiten vor der Kamera, hier die von Horst Karsten.
Foto: Jacques Toffi

zentriert oder auch fünf Minuten. Ich wechsle zwischendurch die Kamera oder das Objektiv. Wenn ich durch meine Kamera schaue, ist die Außenwelt für mich ausgeblendet. Manchmal vergesse ich zu atmen, bis der Reiter im Ziel ist. Nach einem Grand Prix in Aachen bin ich fix und fertig."

Wo steht Jacques?

Hinzu kommt, dass Jacques sehr gut ausgerüstet ist und so andere Möglichkeiten hat als andere. Auf Turnieren steht er ganz oft an anderen Standorten als der Rest der Fototruppe. Häufig geistert die Frage „Wo steht Jacques heute?“ durch das Pressezentrum vor einer Prüfung. Die Konkurrenz orientiert sich an ihm. „Ich bin nicht besser als andere. Ich fotografiere einfach

nur auf meine Art. Und mein Standort ist nicht für alle der Richtige.“ Jacques hat keine Lieblingsdisziplin. Er liebt die Vielfalt des Sports und sieht die Aufgabe der Fotografen darin zu zeigen, was in den Pferden steckt, auch wenn sie nicht gewinnen. Ein persönliches Anliegen ist ihm der Distanzsport, der hierzulande keinen besonders guten Ruf hat. Dabei: „Die Idee des Sports ist sehr edel. Anzuprangern sind die miesen Reiter. Das Distanzreiten hat eine reine kulturelle Identität, es war reisen zu Pferden. Und damals war klar, wer nicht auf die Bedürfnisse des Pferdes eingeht, wird niemals an seinem Ziel ankommen.“

Überall bekannt

Kündigt man Jacques als Begleitung für einen Termin an, geht ein Strahlen über das Gesicht der Menschen. Sie öffnen sofort bereitwillig Tür und Tor und kümmern sich um Speis und Trank, um den syrischen Fotografen empfangen

zu können. Jacques kennt Gott und die Welt, im Reitsport sowieso. Ob die mittlerweile verstorbenen Altmeister Dr. Reiner Klimke, Hans Günter Winkler und Paul Stecken oder die Generation mit Peter Lutter, Klaus Balkenhol und Kalli Streng genauso wie die aktiven Reiter, Funktionäre und Offizielle – alle wissen, wer Jacques ist, er findet immer sofort ein Gesprächsthema und hält auf jeder Strecke bei jemandem für einen Plausch und einen Kaffee. Die Grande Dame Rosemarie Springer, damals 95 Jahre, ließ sich bei einem Besuch zu einem Flirt hinreißen.

Volles Auto, großes Herz

Jacques ist ein Herzensmensch, der einem mit dem Blick aus seinen freundlichen Augen in die Seele zu schauen scheint. Auf eine Frage hin, schweigt er manchmal sehr lang. Diese Stille gilt es auszuhalten. Denn er antwortet wohl überlegt, oft fast philosophisch. Einzig um sieben Uhr morgens hat der

Aus den Händen des mittlerweile verstorbenen, ehemaligen FN-Präsidenten Breido Graf zu Rantzau erhielt Jacques Toffi 2017 das Reiterkreuz in Bronze.
Foto: Ludwiga von Korff



„Die Idee des Sports ist edel“, sagt Jacques Toffi über das Distanzreiten – und macht auch hier besondere Fotos wie bei den Weltreiterspielen 2014 vor Le Mont-Saint-Michel.

Foto: Jacques Toffi

73-Jährige die Augen nur offen, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Croissant und Kaffee sind hilfreich, wenn man ihn abholt. Griffbereit hat er stets eine Schiebermütze. Seine Haare und der Vollbart sind mit der Zeit weiß geworden. Die Autofahrten mit ihm sind gemütlich. Selten schneller als 100 km/h und mit genügend Zeitpuffern geplant. Sein Auto: voll mit Kameras, Objektiven, Stativen, Lichtschirmen und mehr. Für Fotoproduktionen in einer Reithalle musste man immer besonders viel Zeit einplanen, denn ohne eine komplette Fotolichtausstattung nahm Jacques seine Kamera nicht in die Hand. Denn das Mindeste an einem guten Foto

sind die Schärfe und die gute Belichtung, sagt er. Weitere Zutaten seien die Emotionen, die ein Foto widerspiegeln sollte. Ob einen ein Foto aber wirklich packt, entscheidet am Ende des Tages der eigene Geschmack, ist sich der Experte sicher.

Mehr als „nur“ Pferde

Jacques hat die ganze Welt bereist und Fotos gemacht. Es gibt wohl kein Championat, bei dem er nicht mit einem Presseleibchen im Parcours stand, Piaffe und Passage eingefangen oder sich im Gelände den besten Platz gesucht hat (seine Vorliebe: Wasserhindernisse). Er hat unzählige Porträts,

Homestories und Reportagen in allen Sparten des Reitsports fotografiert, Praxisbeiträge, Gestüte und Hengste. Auch für den Stallburschenkalender war er im Einsatz. Er hat eine Fotoserie über Reitstiefel bekannter Persönlichkeiten herausgebracht genauso wie etliche Fotobücher und -bände mit seiner Freundin und Partnerin Ludwiga von Korff und Fotoausstellungen in ganz Deutschland. Gewidmet hat er seine Arbeit aber nicht nur den Pferden. Der Hamburger Hafen mit seinen riesigen Containerschiffen und seiner speziellen Atmosphäre gehört ebenfalls zu seinen Lieblingsmotiven genauso wie Porträts seiner syrischen Freunde oder Bilder aus seiner Heimat. „Die Zeit“ hat Jacques und seiner Arbeit 2016 eine ganze Seite gewidmet. 2017 hat ihn die FN, genauer Breido Graf zu Rantzau, mit dem Reiterkreuz in Bronze ausgezeichnet und er hat das Silberne Pferd für sein Lebenswerk erhalten. Letztes Jahr feierte er beim CHIO Aachen sein 40-jähriges Jubiläum. Der Zigarillo-Geruch, der ihn früher umgeben hat, ist verflogen. Eine Corona-Infektion hat ihn aus dem Tritt gebracht. Seitdem macht er langsamer. Nun musste er den Kampf gegen den Krebs antreten – und tut auch das mit stoischer Würde.

Laura Becker

Von seiner Krebskrankung gezeichnet vor der Hamburger Elbphilharmonie. Foto: Jean Georges Toffi





Reise von PFERD & REITER mit PM-Rabatt: Diverse Termine

Reiterträume am Roten Meer

Wo die endlose Wüste auf das türkisfarbene Rote Meer trifft, wartet eine Reiterreise, die Abenteuer und Erholung auf ideale Weise verbindet. Nur wenige Fahrminuten vom luxuriösen Fünf-Sterne-Strandhotel entfernt, liegt der liebevoll geführte Stall der Gastgeberin. Auf Arabern und Araberkreuzungen erkunden die Reitgäste weite Wüstenlandschaften, galoppieren über offene Ebenen und genießen unvergessliche Naturmomente im warmen Licht der aufgehenden oder untergehenden Sonne.

Gleich am ersten Nachmittag steht ein Kennenlernritt mit den vierbeinigen Partnern in Richtung des Sonnenuntergangs an. Die unzähligen Farbtöne der Wüste, die im Abendlicht leuchten, vermitteln sofort das Gefühl, in einer anderen Welt angekommen zu sein. Am nächsten Tag führt ein abwechslungsreicher Ritt zu einem Beduinencamp mitten in der Wüste. Dort werden bei einer kleinen Pause typische Köstlichkeiten gereicht.

Wer das Meer liebt, darf sich auf besondere wassernahe Erlebnisse freuen: Mit dem Boot geht es hinaus zu farbenprächtigen Korallenriffen, beim Schnorcheln kann in die faszinierende Unterwasserwelt des Roten Meeres ein- und abgetaucht werden. Alternativ wartet eine spannende Jeep-Tour durch ursprüngliche Wüstenabschnitte, die mit weiten Ausblicken und bizarren Felsformationen begeistern (*ab 2 Personen*). Ein absolutes Highlight der Reise ist der Ritt ans Meer. Beim Galopp durch das flache Wasser spüren die Reiter die spritzende Gischt und genießen ein Gefühl grenzenloser Freiheit. Je nach Wetterlage ist ein Schwimmen mit den Pferden im türkisblauen Meer möglich – ein unvergessliches Erlebnis! Die bergige rote Wüste zeigt den Reitgästen bei weiteren Ritten ihre wilde

Schönheit, anschließend können die Annehmlichkeiten des Hotels genossen werden. Das komfortable Fünf-Sterne-Hotel liegt direkt am Strand: all inclusive, ein umfangreiches Freizeitangebot und ein kostenloser Shuttle zum Stall. Dank der vielfältigen Möglichkeiten eignet sich dieses Ziel auch ideal für Familien und Paare, bei denen Nichtreiter mitreisen – sei es zum Entspannen, für Wassersport, Fitness oder weitere Ausflüge.

Unter den verschiedenen Motto „Wüste & Strand“, „Wüste & Delfine“ und „Wüsten-Ritte“ mit fünf bzw. zehn Stunden im Sattel sind zu unterschiedlichen Terminen verschiedene Reisepakete buchbar. Jedes Programm bietet eine ausgewogene Mischung aus Reitabenteuern, Erholung und Naturerlebnissen.

Unterkunft, Verpflegung

5-Sterne-Hotel direkt am Strand mit Doppel- oder Einzelzimmern, Bad, Klimaanlage, Balkon, TV, Safe und Minibar. Mehrere Restaurants und Bars, Nachtclub, beheizter Außenpool, Spa-Bereich (gegen Entgelt), Fitnessstudio, Kinderclub, Animation, WLAN. Kostenloser Shuttle zwischen Stall und Hotel sowie zum Flughafen hin und zurück. All Inclusive.



Schon gewusst...?

Persönliche Mitglieder der FN sparen fünf Prozent bei der Buchung von Reisen von PFERD & REITER. Mehr Infos unter [pferd-aktuell.de/
pm-vorteil](http://pferd-aktuell.de/pm-vorteil)

Impressionen
der Reitaus-
flüge und
des Hotels. Fotos:
PFERD & REITER

Leistungen

„Wüste & Strand“ sowie „Wüste & Delfine“: 7 Tage/6 Nächte/4 Reittage
„Wüsten-Ritte“: 8 Tage/7 Nächte/Reitprogramm.

Doppelzimmer, All Inclusive, Transfer ab/bis Flughafen Hurghada, Transfer Hotel-Stall, 1x Schnorchelausflug bzw. 1x Jeep-Tour.

Nicht enthalten: pers. Reiseversicherungen, Visum.

Information und Buchung:

PFERD & REITER
Auf dem Kamp 12
22889 Tangstedt
Tel.: 040 607 669 42
E-Mail: s.festerling@pferdreiter.de
www.pferdreiter.de/afrika/rotes_meer

Bitte bei Buchung
die Mitgliedsnummer
angeben!

Termine und Preise 2026:

Wüste und Strand*: 18.-24.1., 1.-7.2., 8.-14.3., 24.-30.4.
1.391 Euro im DZ (EZ + 160 Euro);
Nicht-PM teurer

Wüste & Delfine*: 4.-10.1., 22.-28.2., 21.-27.3., 12.-18.4.
1.482 Euro im DZ (EZ + 160 Euro);
Nicht-PM teurer

* weitere Termine im Frühjahr sowie im Herbst/Winter auf Anfrage generell möglich; ab 2 Personen

Wüstenritte:

1.6.-30.9.
tägliche Anreise 1.231 Euro (5 Std. Reiten) bzw. 1.423 Euro (10 Std. Reiten) im DZ (EZ + 186 Euro); Nicht-PM teurer





Unter Ninja van Liere war der Hengst Hermès bei den Olympischen Spielen in Paris am Start.

Der Keukenhof verwandelt sich im Frühling zu einem riesigen Tulpenmeer.
Fotos: Stefan Lafrentz, Pressebild Keukenhof

PM-Reise vom 10. bis 12. April

Warmblüter im Land von Tulpen und Windmühlen

- Spaltenadressen der niederländischen Warmblutpferdezucht besichtigen
- Dressurstall von Coby van Baalen kennenlernen
- Besuch des Keukenhofs, einer der schönsten Frühlingsparks der Welt

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

Kanäle, Tulpenfelder, Windmühlen, Radwege, Käse und natürlich jede Menge hoherfolgreiche Pferde: Das sind die Niederlande, um einmal alle Klischees zu bedienen. Bei der PM-Reise von **FNTicket&travel** dreht es sich natürlich vorwiegend um letztere – doch auch die Tulpenblüte findet Würdigung. Bei einem kompakten Besuchsmarathon erleben die Reisegäste an drei Tagen zahlreiche Spaltenadressen der niederländischen Warmblutpferdezucht. Bei exklusiven Besichtigungen lässt sich mit Experten fachsimpeln und mehr über die Mentalität von Pferdezucht und -sport im Nachbarland erfahren. Ein Besuch des berühmten Keukenhofs zur Zeit der Tulpenblüte rundet die Reise ab.

Reiseablauf

Freitag, 10. April: Abfahrt im komfortablen Reisebus am Vormittag in Duisburg. Als erstes Ziel steht das bekannte Team Nijhof in Geesteren auf dem Programm. Insbesondere Hengste mit gefragten Springgenen sind hier beheimatet, unter ihnen die im Sport

hocherfolgreichen Vererber Colestus und Lord Fauntleroy. Anschließend geht es zum Stall De Wiemselbach von Hans Horn, der durch die Erfolge von Jos Lansink jahrelang einer der erfolgreichsten Sportställe der Niederlande war. Und auch heute ist hier ein großes Lot bester Springvererber ansässig. Übernachtung in Arnhem.

Samstag, 11. April: Nach dem Frühstück geht es zur Hengststation van Uytert in Heerewaarden im Gelderland. Die Hengststation vertritt zahlreiche Top-Dressurvererber, die aus dem internationalen Dressursport bekannt sind, darunter Bordeaux, Hermès und Blue Hors Zackery. Im weiteren Tagesverlauf steht ein Besuch des Dressurstalls Van Baalen an. Coby van Baalen, die Gründerin des Dressurstalls van Baalen, gewann mit ihrem Hengst Olympic Ferro bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney Silber mit dem niederländischen Team. Auch der nächste Reisestopp lässt in Sachen Pferdezucht keine Wünsche offen. Der Stall Reesink Horses in Uden in der niederländischen Provinz

Nord-Brabant. Der Stall hat sich vor allem der Zucht und Aufzucht von Top-Dressurpferden verschrieben. Beispiele, dass dies gelingt, gibt es viele. So kommen unter anderem erfolgreiche Hengste wie Florencio, Franziskus, Don Juan de Hus und Vitalis hierher. Reesink Horses arbeitet mit der niederländischen Championatsreiterin Ninja van Liere zusammen. Übernachtung in Arnhem.

Sonntag, 12. April: Frühstück im Hotel am Morgen, anschließend Fahrt zum Keukenhof, der mit mehr als sieben Millionen Blumen und mehr als 800 Arten Tulpen einer der beeindruckendsten Frühlingsparks der Welt ist. Vormittag im Park zur freien Besichtigung. Rückfahrt nach Duisburg, Ankunft dort am späten Nachmittag.

Reiseleistungen

Rundreise im komfortablen Reisebus ab/bis Duisburg, zwei Übernachtungen in Drei-Sterne-Hotels mit Frühstück, Besichtigungen wie beschrieben, Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

599 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 699 Euro, EZ-Zuschlag 139 Euro.
Mindestteilnehmerzahl 22 Personen.
Änderungen vorbehalten. Anmeldeschluss 25. Februar 2026.
Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer bedingt geeignet.

Mit Zuchtexperte
ERHARD SCHULTE
als Reiseleiter.

KOHORST Reisen

Kohorst Reise mit PM-Rabatt: 2. bis 9. August
Pferde in Irland



- Besichtigung des irischen Landesgestüts in Tully sowie weiterer Traditionsställe
- Zentrales Hotel in Dublin und Besuch der Dublin Horse Show inklusive Sitzplatztickets
- Historische Sehenswürdigkeiten und Natur der „grünen Insel“ erleben

Atemberaubende Atlantikküsten, großartige Landschaften im Landesinneren, jahrtausendealte Burgruinen und Klöster, von Sagen umwoben und nach wie vor von der uralten Kultur der Kelten und ihrer Sprache geprägt – das ist Irland! Zudem erfüllt die grüne Insel mit ihren weltberühmten Pferdezuchten der Englischen Vollblüter, der Connemaras, der Irish Hunter und als ein Mekka der Jagdrexerei die Träume von Pferdeleuten. Ob auf dem Ring of Kerry, den Cliffs of Moher, während der Besichtigung von Traditionsgestüten und schließlich beim ausgiebigen Besuch der „Dublin Horse Show“, in Irland ist der Zauber überall spürbar. Besucht werden unter anderem das irische Landesgestüt in Tully, der Connemara Nationalpark und der Rock of Cashel. Im Kontrast zur rauen Atlantikküste steht die herzliche Mentalität der Iren, die sich am besten in einem landestypischen Pub bei Whiskey, Guinness und Irish Folk erleben lässt.

Reiseablauf

Sonntag, 2. August: Anreise nach Dublin im komfortablen Reisebus ab Dinklage, alternativ individuelle Fluganreise – Dublin

Montag, 3. August: Irisches Nationalgestüt in Tully und japanischer Garten

Dienstag, 4. August: Connemara Nationalpark – Kylemore Abbey – Besuch einer irischen Farm

Mittwoch, 5. August: Cliffs of Moher – normannisches Bunratty Castle

Donnerstag, 6. August: Ring of Kerry – Killarney National Park

Freitag, 7. August: Rock of Cashel – Coolmore Stud

Samstag, 8. August: Dublin Stadtführung – Dublin International Horse Show

Sonntag, 9. August: Rückreise mit dem Reisebus nach Dinklage oder individuelle Flugabreise

Reiseleistungen

Transfers vor Ort im modernen Fernreisebus, sieben Übernachtungen/Früh-

stück in Drei- und Vier-Sterne-Hotels, fünf Abendessen, Ausflüge und Eintritte wie beschrieben, Sitzplatzticket Dublin International Horse Show, Stadtführung Dublin, Ortstaxe, Reiseleitung.

Pferde und Naturschönheiten wie die Cliffs of Moher bei einer Reise nach Irland erleben.
Fotos: Pixabay

Reisepreis

2.930 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM

2.990 Euro, EZ-Zuschlag 850 Euro

An- und Abreise mit Bus und Fähre zu buchbar: 2-Bett-Innenkabine (Etagenbetten) inkl. Frühstück und Abendessen 450 Euro pro Person. EZ-Zuschlag 85 Euro. Individuelle Flugan- und -abreise auf Anfrage.

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Änderungen vorbehalten. Anmeldeschluss 20. April 2026.

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:

Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
E-Mail:
info@kohorst-reisen.de

Ihr Reiseleiter

Begleitet wird die Reise vom ausgewiesenen Traukehner-Experten und Buchautor Erhard Schulte, der seine hippologischen, historischen und kulturellen Kenntnisse einbringt.

Foto: privat



Auszug aus dem Programm von FNticket&travel: PM-Reisekalender

Der Abstieg vom Wall mit anschließendem Plankensprung ist eine der Klippen im Derby-Parcours – für die Derby-Sieger von 2025 André Thieme und Paule S war sie kein Problem. Foto: Stefan Lafrentz



15. bis 17. Mai

Erholung pur: Ein Ausritt durch traumhafte Heidelandschaften. Foto: Arnd Bronkhorst



28. bis 31. Mai

Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten. Foto: Visit Iceland



22. bis 31. Juli

Die Aachener Soers ist 2026 die Bühne für die FEI Weltmeisterschaften. Foto: Stefan Lafrentz



11. bis 23. August

Foto: Schloss Fischbach



2. bis 7. September

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind nicht nur große Emotionen garantiert, sondern auch die Betten in der Stadt stets knapp. Das Reisepaket beinhaltet eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Lei-

tung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.

PM 599 Euro, Nicht-PM 669 Euro, EZ-Zuschlag 130 Euro.

Yoga, Reiten und die Magie der Heide

Im Herzen der wunderschönen Lüneburger Heide lädt ein Retreat zu einer erholenden Auszeit für Körper und Geist ein – mit Yoga, Meditation, Atemübungen und natürlich Pferden und Reiten. Weitläufige Sand- und Waldwege und nahezu unberührte Heidelandschaft lassen das Reiterherz bei Ausritten höherschla-

gen. Die Yogaeinheiten und Meditationen finden je nach Wetterlage drinnen oder draußen statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nicht-Reiter sind ebenfalls willkommen.

Für Reiter: PM 799 Euro im DZ, Nicht-PM 899 Euro, EZ-Zuschlag 49 Euro

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat Island einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter, Zucht- und Sportveranstaltungen mit Islandpferden. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!

PM 3.599 Euro, Nicht-PM 3.699 Euro, EZ-Zuschlag 895 Euro.

FEI Weltmeisterschaften Aachen

Was für ein Erlebnis im Sommer 2026 – bei den FEI Weltmeisterschaften in Aachen sind erstmals seit langem wieder alle Disziplinen zu globalen Titelkämpfen an einem Ort vereint. Entsprechend knapp sind allerdings auch Hotels und Tickets. Die Reisepakete von FNticket&travel sind für die Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit buchbar. Sie umfassen Übernachtun-

gen in einem Vier-Sterne-Hotel im Umkreis, tägliche Transfers zwischen Hotel und Veranstaltungsort, Tickets für alle Prüfungen und ein Meet & Greet mit Mitgliedern des deutschen Teams. Eine Kombination von Reisepaketen ist auf Wunsch möglich.

PM ab 889 Euro, Nicht-PM ab 989 Euro, EZ-Zuschlag ab 275 Euro

Pferde und Schlösser im „schlesischen Elysium“

Genuss, Kultur und Pferde vereint diese Reise nach Polen. Im Hirschberger Tal, das wegen seiner unglaublichen Dichte an Adelssitzen, Burgen und Herrenhäusern auch „Tal der Schlösser“ genannt wird, logieren die Reisegäste in prächtigen Schlosshotels, besuchen polnische Nationalgestüte, den Geländetag einer

internationalen Vielseitigkeit in Strzegom, ein bedeutendes Kutschenmuseum und erleben Kunst, Geschichte, Kultur und Kulinarik Niederschlesiens.

PM 1.499 Euro, Nicht-PM 1.599 Euro, EZ-Zuschlag 285 Euro

Bundesweit

PM-Online-Seminar

Yoga für Reiter: Bewegliche Hüfte

mit Theresa Bontrup

Montag, 5. Januar

Beginn 20 Uhr

Yogastunde zum Mitmachen mit Übungen, die speziell darauf ausgerichtet sind, die Hüfte zu mobilisieren und so zu einem geschmeidigeren Aussitzen beizutragen.

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



PM-Online-Seminar

Maulgesundheit im Fokus des Turniertierarztes

mit Franziska Ruck

Montag, 12. Januar

Beginn 20 Uhr

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



FN-Turniertalk

Thema Ausrüstung: Braune Stiefel, pink Reithose – was ist auf dem Turnier erlaubt?

mit Leonie Kalthoff und Simone Teeuwen

Montag, 19. Januar

Beginn 19 Uhr

Zum Start der neuen FN-Turniertalk-Serie dreht sich alles um das Thema „Ausrüstung“. Leonie Kalthoff, Leiterin des FN-Teams Turniersport, erklärt Fakten und Wissenswertes rund um den Ausrüstungskatalog und was man eigentlich wodarin findet. Außerdem gibt es Informationen zu den Neuheiten im Turniersport 2026 und darüber, wie das Thema Tierwohl immer wieder in den Blick genommen wird. Natürlich können alle Turnerreiter oder auch diejenigen, die es noch werden möchten, ihre Fragen in dieses Seminar einbringen und von den FN-Experten beantworten lassen.

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



PM-Online-Seminar

Lateralität im Blick: Wie ist das mit der „Schokoladenseite“?

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 29. Januar

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Pinke Schabracke, rötlicher Stiefel – wäre diese Ausrüstung auch auf dem Turnier erlaubt? Der neue FN-Turniertalk gibt zum Auftakt Antworten auf Fragen wie diese. Foto: Christiane Slawik

Geraderichtung und Versammlung sich entwickeln und durchdacht ineinander greifen, hat beste Voraussetzungen für gutes Reiten. In diesem PM-Online-Seminar gewährt Ingrid Klimke Einblicke in ihre Ausbildungsphilosophie und erklärt, warum die Skala der Ausbildung dabei eine so wichtige Rolle spielt. In einem Mix aus Theorie und Praxiseinblicken gibt sie Tipps für gutes Reiten und zeigt Übungen, mit denen sich gezielt an einzelnen Punkten der Skala der Ausbildung arbeiten lässt. Das PM-Online-Seminar schließt mit einer kleinen Talk- und Fragerunde mit der Reitmeisterin.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Ingrid Klimke gibt bei einem PM-Online-Seminar Tipps zur Ausbildung von Reiter und Pferd.
Foto: FN-Archiv



Besondere Windfarbe, besondere Genetik – und anfällig für Gendefekte?

Beim PM-Online-Seminar spricht ein Experte über genetische Erkrankheiten bei Pferden.

Foto: Christiane Slawik

DKThR-Online-Fachseminar

Clinical Reasoning und vergleichbare Prozesse in der pferdestützten Therapie, Förderung und im Sport

mit Stephanie Tetzner und den Co-Referentinnen Monika Kunst, Susanne Tarabochia und Simone Schaberl

3 Teile: Donnerstag, 12. Februar, 26. März und 23. April

Beginn jeweils 18.30 Uhr

Fachkräfte aus Therapie, Förderung, Psychotherapie und Sport reflektieren und verbessern im interdisziplinären Austausch die eigenen Entscheidungsprozesse.

250 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

DKThR-Online-Fachseminar

Zur symbolischen Bedeutung des Pferdes in (Kinder-)Psychotherapie und Pädagogik

mit Birgit Heintz

Samstag, 21. Februar

Beginn 15 Uhr

Das Seminar zeigt, wie die Symbolkraft des Pferdes in pferdestützter Psychotherapie und Pädagogik real erlebbar wird und so Entwicklungsprozesse, emotionale Resonanz und neue Erfahrungsräume eröffnet.

80 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

DKThR-Online-Ergänzungsqualifikation

Logopädische Grundlagen zur Sprachförderung für Fachkräfte der pferdestützten Therapie, Förderung und des Sports (DKThR)

mit Eva Theune

Samstag, 21. bis Sonntag, 22. Februar

Themenschwerpunkte: Vermittlung von Grundlagen der Sprachentwicklung, Sprachentwicklungsstörungen und -behinderungen, Sprachförderung in der pferdestützten Therapie, Förderung und im Sport.

240 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/ergaenzungsqualifikationen

PM-Online-Seminar

Genetische Defekte beim Pferd

mit Prof. Dr. Jens Tetens

Mittwoch, 4. März

Beginn 20 Uhr

Wer Pferde züchtet oder sich für Pferdezucht interessiert, kommt am Thema genetischer Defekte nicht vorbei. Doch was genau ist eigentlich ein genetischer Defekt? Welche relevanten Erbkrankheiten gibt es bei Pferden? Wie äußern sie sich, wie häufig kommen sie vor und wie werden sie vererbt? In diesem PM-Online-Seminar teilt Prof. Dr. Jens Tetens von der Georg-August-Universität in Göttingen sein Wissen. Der ausgewiesene Zuchtexperte und Leiter der Abteilung Genetik und züchterische Verbesserung funktionaler Merkmale an der Universität transportiert nicht nur leicht verständlich die theoretischen Grundlagen, sondern erklärt auch, was ein Gen-Test ist, wie er gemacht wird und wie man das Ergebnis interpretieren muss.

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



PM-Online-Seminar

Funktionelles Bewegungstraining für Reiter

mit Imke Schuon

Dienstag, 24. März

Beginn 20 Uhr

Die Reitbewegung ist sehr komplex und stellt vielseitige Anforderungen an den Reiter. Im Gegensatz zum Sitz auf einer ruhenden Fläche, schwingt die Sitzfläche beim Reiten dreidimensional im Raum. Somit bedarf es einem Höchstmaß an Körperkoordination, um zielgerichtet auf das Pferd einwirken zu können, ohne dessen Bewegungsablauf zu stören. Das funktionelle Bewegungstraining sieht vor, die körperlichen Fähigkeiten des Reiters zunächst am Boden und ohne Pferd zu schulen, um sie später auf dem Pferd in die Reitbewegung zu integrieren. In der Folge können Reiter die Anforderungen des Trainers im Reitunterricht deutlich besser umsetzen, wenn sie zunächst an der eigenen Mobilität, Körpersymmetrie, Balance, Koordination und Körpereigenwahrnehmung arbeiten. Im PM-Online-Seminar stellt die Human- und Pferde-Physiotherapeutin Imke Schuon die Grundprinzipien eines der Reitbewegung zuträglichen Trainings vor und zeigt Übungen, mit deren Hilfe Reiter an ihren eigenen Schwachstellen arbeiten können. Das PM-Online-Seminar richtet sich an alle, die sich (und ihrem Pferd) etwas Gutes tun möchten und auf der Suche nach einem sinnvollen Ausgleichs- und Ergänzungssport zum Reiten sind. Teilinhalte des Seminars sind zum Mitmachen ausgelegt, lockere Kleidung wird empfohlen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Sport, der Reitern guttut: Um funktionelles Bewegungstraining geht es bei einem PM-Online-Seminar.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Baden-Württemberg

FN-Ausbilderseminar
in Kooperation mit Xenophon e.V.



Mit Leichtigkeit Pferde ausbilden – Gymnastizieren und Lektionen erarbeiten

mit Martin Plewa, Uta Gräf und Stefan Schneider

Sonntag, 8. März

Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen

Beginn 13.30 Uhr

Pferde fein und pferdegerecht auszubilden, sollte im Interesse jedes Ausbilders liegen. In diesem FN-Ausbilderseminar in Kooperation mit Xenophon e.V. zeigen Uta Gräf und Stefan Schneider moderiert von Reitmeister Martin Plewa, wie eine solche Ausbildungskunst aussehen kann. Mit zwei Pferden von und mit Uta Gräf wird anschaulich demonstriert, wie sich gymnastizierende Arbeit und das Erarbeiten erster, aber auch fortgeschritten Lektionen harmonisch verbinden lassen. Die Teilnehmer erhalten dabei einen Einblick in verschiedene Pferde-Ausbildungswege, die nicht auf Kraft, sondern auf Gefühl und Leichtigkeit setzen. Stefan Schneider präsentiert mit der Arbeit an den Hand und am Langzügel zwei klassische und wirksame Methoden, um Balance, Geschmeidigkeit und Verständigung zwischen Pferd und Mensch zu fördern und zu verbessern. Das Seminar vermittelt praxisnah, wie Pferdeausbildung mit Leichtigkeit gelingen kann und richtet sich an alle, die ihre Ausbildungskompetenzen erweitern und neue Anregungen erhalten möchten – unabhängig von Ausbildungstand, Reitweise und Erfahrung.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

PM-Seminar

Vielseitige und abwechslungsreiche



Ausbildung von Reiter und Pferd

mit Bettina Hoy

Dienstag, 10. März

Westerlich Horse Sport GbR in Ruppertshofen

Beginn 18 Uhr

Die vielseitige Ausbildung ist für Reiter und Pferd wichtig. Ob im Leistungs- oder Breitensport, das Training von Reiter und Pferd sollte vielseitig und abwechslungsreich gestaltet werden. Die erfolgreiche Vielseitigkeitsreiterin und Ausbildern Bettina Hoy gibt Tipps für das abwechslungsreiche Training. Der Fokus liegt dabei auf der ganzheitlichen Ausbildung von Reiter und Pferd. Dabei werden Gleichgewicht und Bewegungsgefühl des Reiters geschult, aber auch Sitz und Einwirkung verbessert. Das Pferd wird in der Losgelassenheit, Trittsicherheit und Balance gefördert. Dies ist nicht nur für Sport-, sondern auch für Freizeitpferde ein wichtiger Baustein zur Gesunderhaltung.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Um die vielseitige Grundausbildung drehen sich verschiedene PM-Seminare.

Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Seminar

Gute Vorbereitung ist alles – so wird das Dressurturnier ein Erfolg



mit Rolf Petruschke

Montag, 16. März

Reit- und Fahrverein Wangen 1925

Beginn 18 Uhr

Damit es auf dem Dressurturnier gut läuft, ist vor allem das Training zuhause entscheidend. Klappt dort alles gut und sicher, muss es „nur noch“ in der Fremde und unter Prüfungsdruck im Dressurviereck abgerufen werden. Ein Faktor dabei: Das passende Abreiten auf dem Vorbereitungsplatz. In diesem PM-Seminar widmet sich Pferdewirt-

schaftsmeister und Richter Rolf Petruschke der Turniervorbereitung und insbesondere dem Ablauf unmittelbar vor Prüfungsstart einer Dressurprüfung. Mit praxisnahen Tipps und Beispielen zeigt er auf, wie ein gelungenes Abreiten auf dem Vorbereitungsplatz aussieht.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

Damit es im Viereck rund läuft, ist vor allem die Vorbereitung entscheidend. Tipps gibt es beim PM-Seminar in Wangen im Allgäu.

Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv





Bayern

PM-Seminar

Zeitgemäße Sattelanpassung aus Sicht des Physiotherapeuten

mit Karsten Humme

Mittwoch, 25. März

Gut Kerschlach in Pähl

Beginn 18 Uhr

Der Sattel ist die zentrale Verbindung zwischen Reiter und Pferd. Damit das Pferd das Gewicht des Reiters schmerzfrei tragen und sich ungehindert bewegen kann, muss ein Sattel optimal passen. Bei der Anpassung eines Sattels an den Pferderücken sind verschiedene Aspekte wie Kammerweite, Schwerpunkt und Polsterung zu beachten, doch vor allem die Anatomie und Be-muskulung des Pferderückens spielt eine zentrale Rolle. Wie all diese Aspekte zusammen-spielen und wie sich Aufbau und Anpassung des Sattels über die Jahre verändert hat, er-klärt Pferde-Physiotherapeut Karsten Humme zunächst in einem theoretischen Vortrag. An-schließend werden zentrale Aspekte mit unter-schiedlichen Pferden und Sätteln demonstriert.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Liegt gut oder nicht? Beim PM-Seminar in Pähl steht der Sattel im Blickpunkt und mit ihm wertvolle Tipps für die Suche nach dem richtigen.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

hervor. Bei einem Rundgang lernen die Exkursionsteilnehmer den Familienbetrieb und dessen Philosophie von Pferdezucht, -sport und -haltung kennen, erfahren alles über dessen Historie und Gegenwart. Sie bekommen Einblicke in Abläufe und Management, blicken hinter die Kulissen von Aufzucht, Hengststation und Sportstall und se-hen jede Menge toller Pferde. Im persönlichen Gespräch mit den Inhabern bleibt Zeit für indi-viduelle Fragen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Hannover



PM-Seminar

Hufe im Fokus:

Von Barhuf bis Spezialbeschlag

mit Stephan Becker

Donnerstag, 15. Januar

Lehrschiene Niedersachsen in Verden/Aller

Beginn 18 Uhr

Ein gesundes Pferd benötigt vier gesunde Hufe. Doch was braucht ein Pferd für gesunde Hufe? Was kann getan werden, wenn das System Huf durch Erkrankungen oder Verletzungen aus dem Tritt gerät? In diesem PM-Seminar vermittelt der staatlich anerkannte Hufbeschlag-Lehrschiem Stephan Becker mithilfe anschaulicher Präparate der Lehrschiene Wissenswertes rund um das Zusammenspiel von Pferde- und Hufgesundheit, die Anatomie der Hufe und ihre Funktion im Zu-sammenspiel mit den Gliedmaßen. Außerdem geht er auf die Themenkomplexe Hufpflege, Er-krankungen und insbesondere Hufbeschlag ein und thematisieren, welcher Beschlag zu welchem Huf passt und welche Vor- und Nachteile Barhuf bieten kann. Der Teilnehmerkreis bei die-sem PM-Seminar ist stark limitiert, um den Wis-sensaustausch mit dem Experten besonders praxisnah und exklusiv zu halten und jedem Teil-nehmer die Möglichkeit zu geben, die speziellen Präparate der Lehrschiene nutzen zu können.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

Auf den Huf und die vielfältigen Möglichkeiten von Beschlag und Bearbeitung blickt ein PM-Seminar in Verden.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen auf der Hengststation Bachl

mit Hengststation Bachl

Dienstag, 31. März

Hengststation Bachl in Postmünster

Beginn 14.30 Uhr

Die Hengststation Bachl blickt auf eine große Tradition in der Pferdehaltung zurück und bringt immer wieder hoherfolgreiche (Spring-)Pferde



FN-Ausbilderseminar

Mentale Tools für den Reitunterricht: Mental Kinetisches Reiten [MKS]

mit René Baumann

Mittwoch, 18. März

Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 17 Uhr

In einem einstündigen Theorievortrag erhalten Ausbilder und Trainer einen praxisnahen Einblick in das Mental Kinetische Reiten (MKS). Vermittelt werden mentale Tools, die sich unmittelbar und wirkungsvoll in den Reitunterricht integrieren lassen. Außerdem lernen die Seminarteilnehmer einfache Übungen kennen, was sie anstatt gut gemeinter, doch in der Regel wirkungsloser Ratschläge wie „Mach Dir nicht so viele Gedanken“ besser sagen können. Im anschließenden praktischen Teil wird u. a. der Unterschied zwischen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen erklärt sowie anhand von Übungen gezeigt, warum zuerst das Selbstbewusstsein gefördert werden sollte. In diesem Zusammenhang wird ebenso auf die bewegungsbezogenen (kinetischen) Aspekte von Reiter und Pferd eingegangen, damit der Reiter mit einem verbesserten Verständnis für die Verbindung zwischen Körper und Geist die Einheit beenden und künftig mit gesteigerter Leistung glänzen kann. Das Seminar richtet sich an alle Ausbilder und Trainer, die mentale Aspekte gezielt in ihren Unterricht integrieren und ihre Reiter ganzheitlich fördern möchten.

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

DKThR-Ergänzungsqualifikation (Blended Learning)



Logopädische Grundlagen zur Sprachförderung für Fachkräfte der pferdestützen Therapie, Förderung und des Sports (DKThR)

mit Eva Theune

Online-Schulung: Sonntag, 22. März + Präsenz-Schulung: Freitag, 29. Mai bis Sonntag, 31. Mai

Gut Ganymed in Göttingen

Die Weiterbildung befähigt Fachkräfte sprachliche Auffälligkeiten zu erkennen und gezielt Sprachförderung mit Motorik und Wahrnehmung in ihre Praxis zu integrieren.

480 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/ergaenzungsqualifikationen

Hessen

PM-Seminar

Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung von Reiter und Pferd



mit Bettina Hoy

Dienstag, 13. Januar

Reiterhof Messerschmidt in Altenstadt

Beginn 18 Uhr

FN-Ausbilderseminar

Der perfekte Sattel:

Kompaktes Wissen für Ausbilder

mit Frank Peter

Dienstag, 10. Februar

Reit- und Fahrverein Richelsdorf in Wildeck-Richelsdorf

Beginn 17.30 Uhr

Ein gut passender Sattel verteilt das Reitergewicht gleichmäßig auf den Pferderücken und fördert einen ausbalancierten, losgelassenen Sitz – jedoch nur, wenn er optimal auf das Pferd angepasst ist. Doch wie erkennt man den passenden Sattel? Welcher Sattel ist pferdegerecht? Maßangefertigt oder von der Stange? In diesem theoretischen FN-Ausbilderseminar erklärt Sattlermeister Frank Peter die wesentlichen Kriterien für die pferdegerechte Sattelpassform. Dabei geht er auch auf die Grundlagen der Reitlehre ein und zeigt, wie eng korrektes Reiten und eine passende Ausrüstung miteinander verknüpft sind. Er zeigt auf, warum ein vermeintliches Schnäppchen beim Sattelauf schnell teuer werden kann, und gibt leicht umsetzbare Tipps zur Beurteilung der verschiedenen Sattelarten. Die Teilnehmer werden umfassend dafür sensibilisiert, so dass sie mit ihrem Wissen anschließend ihren eigenen Reitschülern rund um das Thema Sattel und Sitzhilfen beratend zur Seite stehen können.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Freispringen ist eine tolle Abwechslung für jedes Pferd – wie es gut gemacht wird, ist Thema eines PM-Seminars in Kaufungen.

Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

Graus. Und auch Sicherheitsaspekte müssen bedacht werden. Jan Crome-Sperling bereitet jährlich viele Hengste auf Körungen vor und hat viel Erfahrung im Freispringen von Pferden. In diesem PM-Seminar gibt er sie weiter. Die Teilnehmer bekommen dabei die „Do's und Don'ts“ fürs Freispringen für zu Hause an die Hand. Außerdem verrät der Profi, wie Pferde beim Freispringen beurteilt werden. Erläutert werden Kriterien wie Körperbau, Springmanier und Beweglichkeit im Körper. Das Seminar richtet sich an alle, die ihren Pferden Abwechslung bieten und die Beurteilung von Springpferden besser verstehen oder kennenlernen möchten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



PM-Exkursion

Vielseitigkeitsforum live:

Das Landgestüt Dillenburg erleben

mit einem Mitarbeiter des Landgestüts

Samstag, 21. Februar

Hessisches Landgestüt Dillenburg

Beginn 8 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

PM-Seminar

Freispringen – eine tolle Abwechslung für jedes Pferd

mit Jan Crome-Sperling

Mittwoch, 18. März

Reit- und Fahrverein Oberkaufungen in Kaufungen

Beginn 18 Uhr

Freispringen tut allen Pferden gut! Es fördert die allgemeine Geschicklichkeit und Geschmeidigkeit, erleichtert (gerade beim jungen Pferd) die weitere Springausbildung und es bringt Abwechslung in den Trainingsalltag. Doch beim Freispringen kann man viel falsch machen: Passen Abstände nicht oder ist der Aufbau nicht einladend genug, ist es für viele Pferde eher ein



Rheinland

PM-Seminar

Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung von Reiter und Pferd

mit Bettina Hoy

Dienstag, 20. Januar

Landesreit- und Fahrschule Langenfeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43





Den Einfluss von Hufen auf die Pferdegesundheit thematisieren die Experten beim PM-Seminar in Nettetal. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Seminar

Pferde vom Boden erfolgreich ausbilden

mit Dr. Claudia Münch

Samstag, 21. Februar

Reit- und Fahrverein Lobberich 1926 in Nettetal

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



PM-Seminar

Einfluss der Hufe auf die Pferdegesundheit

mit Gustav Optenplatz und Reinhard Richenhagen

Sonntag, 22. März

Reit- und Fahrverein Lobberich 1926 in Nettetal

Beginn 15 Uhr

Ohne gesunde Hufe kein gesundes Pferd. Doch welche Auswirkungen haben Hufstellung und Hufbeschlag auf Muskeln, Sehnen und Gangbild des Pferdes? In diesem PM-Seminar sprechen Hufschmiedemeister Gustav Optenplatz und Dressurrexpertin und Grand-Prix-Richter Reinhard Richenhagen über den Einfluss von Hufen auf die Pferdegesundheit. Dabei veranschaulichen sie die Auswirkungen des Hufbeschlags auf Muskulatur, Gangbild und sogar Psyche des Pferdes sowie die unterschiedliche Muskelbildung bei verschiedener Hufstellung und zeigen Möglichkeiten der gezielten Beeinflussung auf. Außerdem thematisieren sie die Sehnenspannung und erläutern, was unter dem Begriff zu verstehen ist und wie sie mit Hufstellung und Muskelaufbau zusammenhängt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Springgymnastik mit dem Dressurpferd – Cavalettiarbeit

mit Rolf Petruschke

Montag, 5. Januar

Reit- und Fahrverein Niederneisen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



PM-Seminar

Erste Hilfe für Pferd & Reiter: Gut gerüstet für den Notfall

mit Christian Feld

Samstag, 21. Februar

Reit- und Fahrverein Bliesen

Beginn 8 Uhr

Plötzlich und unerwartet kann es jeden treffen:

Im Umgang mit dem Pferd oder beim Reiten ist ein Unfall schnell passiert. Gut, wenn dann jemand vor Ort ist, der weiß, was zu tun ist! Wie der Laie Erste Hilfe am Menschen nach einem Sturz oder bei einer Bissverletzung leisten kann und was er besser nicht tun sollte, erläutert der erfahrene Kursleiter Christian Feld in der ersten Tageshälfte. In der zweiten Tageshälfte geht der Experte dann auf Notfallsituationen beim Pferd ein: Wie verhalte ich mich richtig, wenn mein Pferd sich verletzt hat oder erkrankt? Was sind Notfälle, die vom Tierarzt versorgt werden müssen? In welchen Fällen kann ich selbst aktiv werden und was kann ich tun bis der Tierarzt eingetroffen ist? Anhand verschiedener Beispiele sensibilisiert der Experte dafür, Notfälle von weniger dringenden Fällen zu unterscheiden und gibt Tipps für die jeweils passende Erstversor-



Bodenarbeit und pferdegerechte Kommunikation stehen im Mittelpunkt eines PM-Seminars in Braubach. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

gung. Dabei geht er auch auf Punkte wie das richtige Messen von Temperatur, Puls und Atemfrequenz ein und zeigt, wie Druck- und Hufverbände angelegt werden.

Lerneinheiten: 5 LE (Profil 4)

PM 70 Euro, Nicht-PM 90 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43



PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Mittwoch, 25. Februar

Reiterverein Bissingen in Braubach

Beginn 18 Uhr

Wer wünscht es sich nicht: eine harmonische Partnerschaft mit dem Pferd, ganz gleich ob in der Freizeit oder bei sportlichen Herausforderungen. Probleme im Alltag und beim Reiten entstehen oft durch eine Fehlkomunikation. Unerwünschte Verhaltensweisen werden vom Pferd gelernt, Auslöser dafür ist jedoch fast immer der Mensch, meist ungewollt. Durch Bodenarbeit kann der Mensch zusammen mit seinem Pferd lernen, sein Verhalten zu ändern. In diesem Seminar werden die grundlegenden Lernprozesse von Pferden erläutert und Lösungsansätze für Problemverhalten aufgezeigt. Pferdewissenschaftlerin und Verhaltenstrainerin Dr. Vivian Gabor erläutert in Theorie und Praxis das richtige Führen und wie man durch richtige Körpersprache und klare Signalgebung Respekt und Vertrauen erarbeitet. Dabei geht die Referentin sowohl auf „überempfindliche“ Pferde als auch auf unmotivierte, phlegmatische Pferde ein. Im praktischen Teil demonstriert Dr. Vivian Gabor, wie man gymnastizierende Übungen vom Boden aus erarbeitet. Für Angstproblematiken werden Gelassenheitsübungen gezeigt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

Für den Ernstfall gut gerüstet sind hinterher die Teilnehmer des PM-Seminars in Bliesen.

Foto: Monika Kaup/FN-Archiv



PM-Seminar

Das Rieslingpferd

mit Klaus Blässing

Samstag, 28. März

SCHICKE Markthalle in Zeiskam

Beginn 18 Uhr

Bereit für ein ganz besonderes Event? „Das Rieslingpferd“ vereint Kulinarike, beste Unterhaltung und natürlich Pferde. Im gemütlichen Ambiente der SCHICKE Markthalle in Zeiskam führt Klaus Blässing gewohnt humoristisch durch ein leckeres Vier-Gänge-Menü mit korrespondierenden Weinen – und stellt passend zu den Rebsorten charakterlich verwandte Pferderassen vor. Eine absolute Empfehlung für Liebhaber von Wein sowie von liebevoll und frisch zubereitetem Essen mit dem gewissen Extra. Und natürlich für Pferdemenschen, die gerne lachen und einen unbeschwerlichen, fröhlichen Abend mit ihren Liebsten verbringen möchten.

PM 95 Euro, Nicht-PM 150 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Aus der Sicht des Richters:

Kommentierter Grand Prix

mit einem Richter vor Ort

Sonntag, 15. Februar

Holstenhallen Neumünster

Beginn 8 Uhr

Die VR Classics Neumünster feiern 2026 ihr 75-jähriges Jubiläum und sind gleichzeitig erstmals Gastgeber des FEI Dressur-Weltcups. Die Seminarteilnehmer haben die Chance das große Reitturnier des Nordens aus dem Blickwinkel eines Richters zu erleben und den CDI-W FEI Grand



*Was haben Wein und Pferde gemeinsam?
Beim Genussabend „Das Rieslingpferd“ können es die Gäste herausfinden. Foto: Pixabay*

Weser-Ems

FN-Ausbilderseminar

**Die Anlehnung
als Spiegel der Ausbildung**

mit Christoph Hess

Dienstag, 10. März

Reit- und Fahrverein Essen i.O. in Essen/Oldenburg

Beginn 17 Uhr

Die Anlehnung ist der dritte Punkt der Ausbildungsskala. Wird sie nicht sorgfältig erarbeitet, kommt es in der weiteren Ausbildung immer



Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden.

Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter



Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation
(Ausnahmen siehe Seminartext)



Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 13 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Zahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf



wieder zu Problemen. Entsprechend wichtig ist es, dass Reiter jeden Tag auf eine stete, weich federnde Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul achten und dass Ausbilder ihren Schülern die Bedeutung der Anlehnung und ihre Umsetzung im Sattel auch erfolgreich vermitteln. Mehr noch: Dass sie bei aufkommenden Anlehnungsproblemen immer die passenden Tipps für ihre Reitschüler parat haben. In diesem Seminar widmet sich Christoph Hess der Anlehnung und zeigt auf, wie Ausbilder ihren Schülern das Thema verständlich näherbringen. Dabei gibt es immer auch praktische Tipps für die Unterrichtsgestaltung.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten –

Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 12. März

Reit- und Fahrverein Emlichheim

Beginn 18 Uhr

Beim Reiten treffen die Bewegungsabläufe von Pferd und Reiter aufeinander und müssen miteinander harmonieren. Gar nicht so einfach, wenn man bedenkt, dass die körperlichen Voraussetzungen höchst individuell sind, viele Reiter aufgrund von Asymmetrien im Körper ganz eigene Reit- und Haltungsmuster entwickeln. Dabei ist den wenigsten Reitern ihr Muster bewusst, meist wissen sie nicht, wie dieses den Bewegungsablauf und die Biomechanik ihres Pferdes beeinflusst. In diesem PM-Seminar nimmt Referentin Daniela Rahn, die auch mit diversen Olympia- und Grand Prix-Reitern trainiert, die Teilnehmer in Theorie und Praxis mit in die Welt des biomechanisch korrekten Reitens. Sie analysiert Sitzmus-



Daniela Rahn analysiert den Reitersitz auf biomechanische Korrektheit – und liefert dabei Tipps zum Sitz für jederman.

Foto: Dethlefsen Photography

ter von Reitern, zeigt individuelle Lösungswege für Fehlhaltungen auf und optimiert Reitgefühl und Hilfengabe so, dass auch das Pferd sein Bewegungspotenzial voll ausschöpfen kann. Eine Horizonterweiterung für jeden Reiter, ganz unabhängig von Disziplin, Reitniveau und Alter.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

Westfalen

PM-Exkursion

Blick hinter die Kulissen beim Dortmunder Rennverein



mit einem Experten der Rennbahn und Janina Boysen

Sonntag, 8. März

Dortmunder Rennverein

Beginn 10 Uhr

Ein Tag auf der Pferderennbahn ist ein besonderes Erlebnis für jeden Pferdesportinteressierten. Der Sport, die besondere Atmosphäre und nicht zuletzt der Nervenkitzel beim Wetten lassen Herzen höherschlagen. Im Rahmen dieser PM-Veranstaltung bekommen die Teilnehmer bei einer Führung über die Rennbahn des Dortmunder Rennvereins Einblicke in den Galopprennsport, seine Geschichte und das Regelwerk. Bei einem spannenden Vortrag im Clubraum von Janina Boysen erfahren sie außerdem, wie die Umschulung eines Rennpferdes nach Karriereende zum Reitpferd aussehen kann. Außerdem steht ein erfahrener Jockey Rede und Antwort und berichtet aus seinem Beruf und dem Arbeitsalltag. Der Renntag kann anschließend von der Tribüne aus verfolgt werden. Rennprogramm, Wettscheine und Getränke, sowie Snacks sind inklusive.

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 43

Ein Ausflug in die Welt des Galopprennsports wird mit der PM-Exkursion auf die Dortmunder Rennbahn geboten.

Foto: Christiane Slawik



Ihre Ermäßigungen als Persönliches Mitglied bei Pferde(Sport)Events

Mehr erleben, weniger zahlen!

Turniere, Messen und Veranstaltungen: PM profitieren von vergünstigtem Eintritt in ganz Deutschland.

Diese Angebote bringen PM näher ans Pferd und schonen den Geldbeutel:

<p>bis Juni 2026 CAVALLUNA – Tor zur Anderswelt Deutschlandweit</p> <p> PM erhalten eine Ermäßigung von 10 % auf Tickets der Abendveranstaltungen mit dem Gutscheincode FN-FAMILY10; max. 4 Tickets pro PM</p> <p></p> <p>Normaltarif ab 29,90 € 10 % Rabatt</p>	<p>7. - 11.1. AGRAVIS CUP Münster WEF</p> <p> PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf die Tickets im Vorverkauf; Gutscheincode anfragen unter mjostwerner@fn-dokr.de</p> <p></p> <p>Normaltarif ab 8 € 20 % Rabatt</p>
<p>15. - 18.1. PARTNER PFERD Leipzig SAC</p> <p> PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf Tickets für Freitag (Kombi/Abend) und 20 % auf Messe-Tickets an allen Tagen, 2 Tickets pro PM; Gutscheincode anfragen unter mjostwerner@fn-dokr.de</p> <p></p> <p>Normaltarif ab 42,80 € 20 % Rabatt</p>	<p>13. - 17.5. SPRING- UND DRESSUR-DERBY Hamburg HAM</p> <p> PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf Stehplatzkarten im Vorverkauf; Ticket mit PM Rabatt online auswählen, beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen</p> <p></p> <p>Normaltarif ab 12 € 20 % Rabatt</p>
<p>14. - 16.5. INTERN. MARBACHER VIELSEITIGKEIT BAW</p> <p> Ermäßigung für PM von 40 % auf Tickets im Vorverkauf; Bestellung nur telefonisch bei EasyTicket (Tel: 0711 - 2 555 555) unter Angabe der PM-Nummer; beim Einlass PM-Ausweis vorzeigen</p> <p></p> <p>Normaltarif ab 15 € 40 % Rabatt</p>	<p>ERMÄSSIGUNG VERMISST?</p> <p> Für welche Pferde-Veranstaltung wünschen Sie sich Rabatt? Teilen Sie uns gerne Ihre Ideen mit und wir schauen, was möglich ist. Wenden Sie sich direkt per E-Mail an Miriam Jostwerner unter mjostwerner@fn-dokr.de.</p> <p></p> <p>Normaltarif ab ?? € ?? Rabatt</p>
<p>14. - 16.5. PFERD INTERNATIONAL München BAY</p> <p> PM erhalten eine Ermäßigung von 9 € auf Tickets an der Tageskasse; vor Ort an der Tageskasse den PM-Ausweis/die digitale Mitgliedskarte vorzeigen.</p> <p></p> <p>Normaltarif ab 39 € 9 € Rabatt</p>	<p>4. - 7.6. BALVE OPTIMUM WES</p> <p> PM erhalten eine Ermäßigung von 10 % auf Tickets im Vorverkauf; um den Rabatt einzulösen, geben Sie Ihre PM-Nummer online im Feld PM-Rabatt ein</p> <p></p> <p>Normaltarif ab 10 € 10 % Rabatt</p>



Foto: Christiane Slawik

Wissen to-go rund ums Pferd Ach du langer Darm!

Etwa 36 Meter lang ist der Darm beim Pferd und damit mehr als zehnmal so lang wie das Tier selbst. In seinem Inneren fasst er ungefähr 200 Liter. Futter benötigt rund 20 Stunden, um komplett hindurchzuwandern und verwertet zu werden. Die Reste kommen dann – na klar – als Pferdeäpfel hinten wieder raus. Trotz seiner Größe ist der Darm beim Pferd eher empfindlich. Koliken, also letztlich starke Bauchschmerzen, zählen mit zu den häufigsten Krankheiten bei Pferden. Ohne tierärztlicher Behandlung können sie tödlich enden.



Rätseln & Gewinnen

Zwei Bilder, ein Wort, eine Lösung

Welche Begriffe werden hier gesucht?

Die nummerierten Buchstaben aus den farbig unterlegten Kästchen ergeben anschließend das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es diesmal **3x1 APO 2026** aus dem **FNverlag**.



Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie das Lösungswort zusammen mit ihrem Namen und ihrer Adresse per E-Mail mit dem Betreff „Ehrenrunde-Gewinnspiel“ an gewinnen@fn-dokr.de. Teilnahmeschluss ist der **18. Januar 2026** oder füllen sie das Teilnahmeformular auf der Ehrenrunde unter www.pm-forum-digital.de aus. Die Lösung wird im PM-Forum 2/2026 bekanntgegeben.

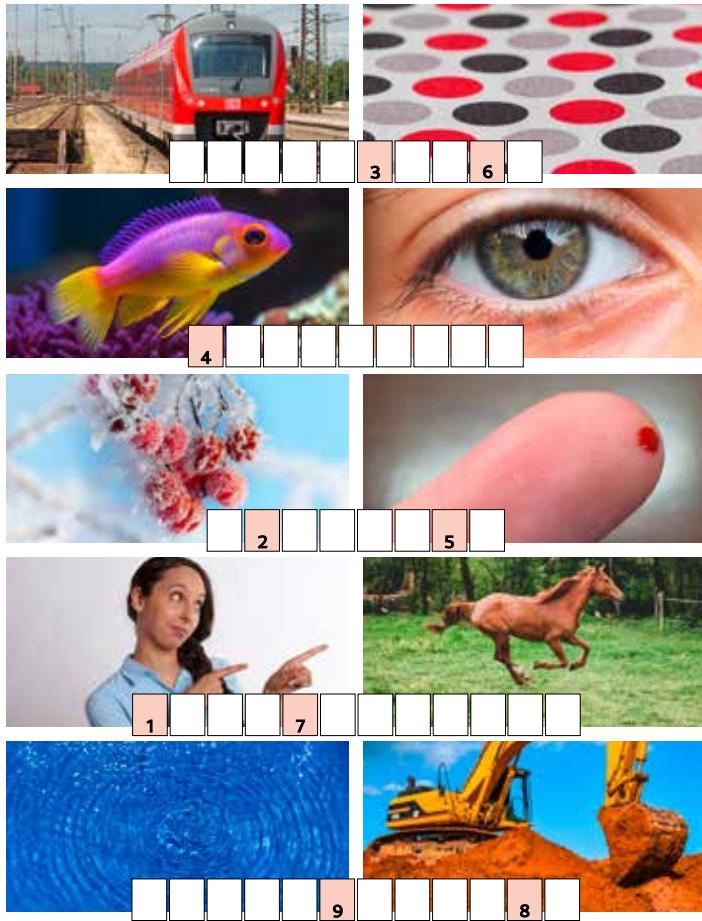


Auflösung PM-Forum

11-12/2025:

Weihnachtsreiten

Lösungswort:



Fotos (9):
Pixabay

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Es gelten die Teilnahmebedingungen unter www.pm-forum-digital.de/project/teilnahmebedingungen-gewinnspiele sowie die dort am Ende verlinkten Datenschutzbestimmungen. Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass im Gewinnfall die persönlichen Daten ausschließlich zur Gewinnauskehr auch an Gewinnspielpartner weitergegeben werden dürfen. Mitarbeiter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu den Teilnahmebedingungen führt auch der nebenstehende QR-Code.



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de, www.fn-pm.de

Redaktion:

Maike Hoheisel-Popp (Redaktionsleitung), Jana Ellerbrock und Lina Otto, in dieser Ausgabe unterstützt durch Laura Becker, Cornelia Höchstetter, Elisabeth Huber und Lorella Joschko.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:

02581/6362-111

Anzeigen:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Maike Hoheisel-Popp, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-643, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:

Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
2/26: 2. Januar 2026



NÄHER DRAN.

Näher am *Training der Profis.*

Pferd &
Mensch
pm

Bild: DressurFit®

Persönliche Mitglieder sichern sich u. a. 25 Euro Rabatt auf das DressurFit®-12-Wochen-Programm und bekommen damit direkten Zugang zu dem Training der Profireiter.

Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl und Olympiakader-Mitglied Benjamin Werndl haben gemeinsam mit Sportwissenschaftler Marcel Andrä das DressurFit®-Online-Programm entwickelt, um auch beim Reiter optimale Voraussetzungen für einen harmonischen Ritt zu schaffen.

 **dressurfit**®



Rabattcode
erhalten

Alle Vorteile unter: www.fn-pm.de

PM-News

Jetzt zum Newsletter anmelden und einen 5 € Seminargutschein sichern!

Hier geht's direkt zur Anmeldung.



NÄHER DRAN.
Pferd & Mensch
pm

Newsletter abonnieren & 5€ Gutschein sichern!

Jetzt für den Newsletter der Persönlichen Mitglieder der FN anmelden und als Willkommens-Geschenk einen 5€ Seminar-Gutschein für ein PM-Seminar Ihrer Wahl erhalten.

Immer zuerst über die neue Ausgabe PM-Forum Digital informiert werden und alles rund um kommende Events, Shopping-Vorteile, spannende Seminare erfahren!

MEHR ERLEBEN. MEHR WISSEN. MEHR PFERD.
QR-Code scannen, anmelden und direkt ein passendes Seminar aussuchen.

